# SicherheitsProfi

Das Magazin der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft



3 | 2011

DAS THEMA

Der Beitrag bleibt stabil!

Seite 8

**SEMINARE** 

Das neue Programm ist da

Seite 32









"Die Berechnung des **Beitrags ist eine** komplexe Materie."

Sabine Kudzielka Hauptgeschäftsführerin der BG Verkehr

### **Unter dem Strich**

Die wichtigste Meldung in diesem SicherheitsProfi ist für die bei der BG Verkehr versicherten Unternehmer sicher auf der Seite 8 zu finden: Der Beitragsfuß wurde vom Vorstand unserer Berufsgenossenschaft auf 3,05 festgelegt. Er bleibt also stabil. Da die Beiträge der BG Verkehr nach einer festen Formel berechnet werden, ist ein stabiler Beitragsfuß in der Regel damit verbunden, dass sich der Beitrag gegenüber dem Vorjahr nicht ändert.

In diesem Jahr gibt es jedoch eine Besonderheit. Erstmals wird zur Vorschussberechnung der neue 24. Gefahrtarif herangezogen. Die Auflösung der kaufmännischen Gewerbezweige und die Reduzierung der Gefahrtarifstellen werden deshalb zwangsläufig die Berechnungen in geringem Umfang beeinflussen. In den Gewerbezweigen Güterkraftverkehr und Omnibus wirkt sich darüber hinaus auch die Zunahme der Entschädigungslasten aus. Wir haben viel über die Änderungen im neuen Gefahrtarif informiert, letztlich bleibt die Materie aber komplex und für viele Unternehmer ist sicher nur das interessant, was unter dem Strich als Gesamtforderung dabei herauskommt. Wer es aber genau wissen will: Informationen haben wir für Sie im Internet bereitgestellt und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten Ihnen gern Ihre Fragen.

#### Fahrschulen sind unsere Partner

Ich möchte Sie gern auf einen weiteren Artikel in unserem Magazin aufmerksam machen. Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Fahrstunden und die Führerscheinprüfung? Dann schauen Sie doch mal in unsere Reportage hinein. Dort berichten wir aus einer Branche, die nicht allzu häufig im SicherheitsProfi Erwähnung findet. Es sind die Fahrschulen. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind einerseits bei uns versichert, sie sind aber andererseits auch wichtige Partner für uns, wenn es um Verkehrssicherheit geht. Und wir finden, sie machen ihre Sache gut. So wie wir haben fast alle jungen Menschen ihre Fahrfähigkeiten in den Fahrschulen erworben und dort auch die Regeln und Verhaltensweisen eines partnerschaftlichen Miteinanders gelernt. Ehemalige Fahrschüler sind heute als Berufskraftfahrer unterwegs und bei uns versichert. Wer sich also sichere und verantwortungsbewusste Fahrerinnen und Fahrer wünscht, sollte auf eine gute Ausbildung in den Fahrschulen zählen. Das tun wir. Schließlich wissen wir noch, wie es war – damals während der ersten Fahrstunden.



#### **IMPRESSUM**

#### Herausgeber:

Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft Ottenser Hauptstraße 54 22765 Hamburg Tel.: 040 3980-0

#### Gesamtverantwortung: Sabine Kudzielka,

Hauptgeschäftsführerin

#### Prävention:

Dr. Jörg Hedtmann, Leiter des Geschäftsbereichs

#### Redaktion:

Dorothee Pehlke, Renate Bantz, Ute Krohne

#### Gestaltung/Herstellung:

Lena Amberger

Druck: Stürtz GmbH, Würzburg

Der SicherheitsProfi erscheint acht Mal jährlich in der VerkehrsRundschau, Verlag Heinrich Vogel Springer Fachmedien München GmbH, Aschauer Str. 30, 81549 München

#### SO ERREICHEN SIE DIE BG VERKEHR

#### **Hauptverwaltung Hamburg**

Ottenser Hauptstraße 54 22765 Hamburg Tel.: 040 3980-0

040 3980-1666 Fax: E-Mail: info@bg-verkehr.de mitglieder@bg-verkehr.de

praevention@bg-verkehr.de Internet: www.bg-verkehr.de

#### Dienststelle Schiffssicherheit

Reimerstwiete 2 20457 Hamburg Tel .:

040 36137-0 040 36137-204 Fax:

E-Mail: schiffssicherheit@bg-verkehr.de Internet: www.dienststelleschiffssicherheit.de

#### ASD Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst der BG Verkehr

Tel.: 040 3980-2250 040 3980-2257 asd@bg-verkehr.de Internet: www.asd-bg-verkehr.de

#### Bezirksverwaltung Hamburg

Ottenser Hauptstraße 54 22765 Hamburg

Tel.: 040 325220-0 040 325220-2699 Fax: hamburg@bg-verkehr.de E-Mail:

#### Bezirksverwaltung Hannover

Walderseestraße 5 30163 Hannover Tel.: 0511 3995-6

0511 3995-700 Fax: E-Mail: hannover@bg-verkehr.de

#### Bezirksverwaltung Berlin Axel-Springer-Straße 52

10969 Berlin

Tel.: 030 25997-0 030 25997-299 Fax: E-Mail: berlin@bg-verkehr.de

#### Bezirksverwaltung Dresden

Hofmühlenstraße 4 01187 Dresden 0351 4236-50 Tel · Fax: 0351 4236-581

E-Mail: dresden@bg-verkehr.de

#### Bezirksverwaltung Wuppertal

Aue 96 42103 Wuppertal

Tel.: 0202 3895-0 0202 3895-400 Fax: wuppertal@bg-verkehr.de E-Mail:

#### Bezirksverwaltung Wiesbaden

Wiesbadener Straße 70 65197 Wiesbaden 0611 9413-0 Tel.: 0611 9413-106

#### E-Mail: wiesbaden@bg-verkehr.de Bezirksverwaltung München

Deisenhofener Straße 74 81539 München 089 62302-0 Tel.: Fax: 089 62302-100

E-Mail: muenchen@bg-verkehr.de

#### Außenstelle Duisburg

Düsseldorfer Straße 193 47053 Duisburg 0203 2952-0 Tel.: Fax: 0203 2952-135 F-Mail: praevention-duisburg@ bg-verkehr.de

#### **DAS NEUE SEMINARPROGRAMM**

Lernen lohnt sich! Deswegen laden wir Sie ein, an unseren Seminaren teilzunehmen. Natürlich kostenlos. Das Programm der BG Verkehr ist so vielfältig und abwechslungsreich wie die Branchen, die bei uns versichert sind. Manche Teilnehmer sind schon alte Bekannte. Einen von ihnen haben wir interviewt - mehr dazu auf Seite 20. Das gesamte Programm finden Sie auf den Seiten 32 ff. Oder im Internet im Bereich Aus- und Fortbildung unter www.bg-verkehr.de Seite 32









O Jörg Koch / ddp

**BEITRAG BLEIBT STABIL!** 

Seite 8

FAHRSCHUL-REPORTAGE

Seite 10

**UMGANG MIT HUNDEN** 

Seite 28

#### KURZMELDUNGEN

Neues zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

#### DAS THEMA

#### Der Beitrag bleibt stabil!

Fragen und Antworten rund um die Beitragszahlung

#### **REPORTAGE**

#### "Jetzt Spiegelblick"

Zu Gast in einer Fahrschule

#### **GESUND UND SICHER**

#### Unfallbericht

Unfälle mit Flurförderzeugen

#### Navigation oder Verwirrspiel?

Kommunikationstechnik im Fahrzeug

#### Fallübungen

Lufthansa schult Mitarbeiter auf der Teleplattform

"Ich bin begeistert" Interview mit einem Seminarteilnehmer

#### Verlade-Olympiade

Mitarbeiterschulung einmal anders

#### "Ruhig bleiben"

Tipps vom Hundetrainer

DER	FAH	RENS	MΑ	NN

4	Ertrinkungsunfälle in der Binnenschifffahrt	24
	Präventionsfachausschuss zur Unfallverhütung	25
8	SEE UND SICHERHEIT	
•	Praxis an Bord: Arbeiten mit Leitern	26
	Informationen für die Seeschifffahrt	27
	Hinweise zur Strahlenbelastung	27
10	VERMISCHTES	
	Gut gemacht	29
	Fünf Fragen	29
14	•	
	RUBRIKEN	
16	Impressum	2
18	Aus Unfallmeldungen der BG Verkehr	30
	Unser Tipp	30
20	Kreuzworträtsel	30
21	Vorschau	31
21	Faxabruf	31
28	Seminarprogramm Informationen und alle Seminartermine im Winterhalbjahr 2011/2012	32

### Sicher abheben, gesund landen

Eine neue Infobroschüre für Flugbegleiter fasst Wissenswertes zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammen

Mit "Sicher abheben, gesund landen" ist bei der BG Verkehr eine Informationsbroschüre speziell für das Kabinenpersonal erschienen. Sie richtet sich an Flugbegleiterinnen und -begleiter sowie deren Führungskräfte und enthält Hinweise, wie man trotz der Belastungen und Beanspruchungen im Beruf gesund und sicher unterwegs sein kann.

Die Broschüre folgt thematisch dem Tagesablauf eines Flugbegleiters und beleuchtet anhand einzelner Tätigkeiten Gefährdungen und Risiken und weist auf mögliche Gesundheitsgefahren hin. Themen des Leitfadens reichen so von der Anreise zum Flughafen über ergonomische Aspekte bis hin zu Belastungen durch emotionalen Stress, Umgang mit Lärm und die eigene Fitness. Manche Hinweise sind vielleicht nicht neu, sie geben jedoch in der Gesamtschau



Anregungen und Tipps von Sicherheitsexperten, Medizinern und Kollegen, die dazu beitragen, Routinen zu hinterfragen und die eigene Selbstvorsorge zu überdenken.

Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr erhalten drei Exemplare der Broschüre kostenlos. Jedes weitere Exemplar kostet 3,50 Euro plus MwSt. und Versandkosten (für Nichtmitglieder 7 Euro). Bestellen Sie einfach per Fax-Bestellformular auf Seite 31 oder im Internet.

www.bg-verkehr.de/medien/medienkatalog

#### Anzahl der Arbeits- und Wegeunfälle gestiegen

#### Rund eine Million Arbeitsunfälle zählten Berufsgenossenschaften und Unfallkassen 2010

Im Januar machte die BG Verkehr darauf aufmerksam, dass die Unfallzahlen 2010 in den von ihr versicherten Gewerbezweigen stark gestiegen waren. Diese Tendenz bestätigt sich nun auch bei den von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) vorgelegten vorläufigen Zahlen für alle Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

Danach lag die Zahl der Arbeitsunfälle 2010 bei 964.144 und damit um 8,8 Prozent höher als im Vorjahr. Auf dem Weg zur Arbeit und von dort nach Hause ereigneten sich 224.110 Unfälle, was einer Zunahme um 25,5 Prozent gegenüber 2009 entspricht. Die Zahl der Unfalltoten ist leider ebenfalls gestiegen. 2010 verloren 524 Menschen ihr Leben aufgrund eines Arbeitsunfalls. 369 starben aufgrund eines Wegeunfalls.

"Es ist ein typischer Reflex, dass bei anziehender Konjunktur und Beschäftigung auch die absolute Zahl der Arbeitsunfälle zunimmt", sagte DGUV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Breuer. Ob auch das relative Unfallrisiko gestiegen ist, wird die BG Verkehr – ebenso wie alle Berufsgenossenschaften und Unfallkassen – erst im Sommer feststellen können, wenn die Geschäfts- und Rechnungsergebnisse für 2010 und damit die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden vorliegen.

#### 27. APRIL: TAG GEGEN LÄRM Ruhe für 15 Sekunden

Bei den beruflich verursachten Erkrankungen ist Lärmschwerhörigkeit eines der häufigsten Erkrankungsbilder. 2009 wurden in der gesetzlichen Unfallversicherung rund 10.800 Anzeigen auf Verdacht einer lärmbedingten Be-



rufskrankheit gestellt. Bei der BG Verkehr waren es 260. Um auf Lärm und seine schädigende Wirkung hinzuweisen, gibt es seit 1995 den Tag gegen Lärm. Informationen zu Aktionen und Empfehlungen für einen ruhigen Tag finden Sie unter

+ www.tag-gegen-laerm.de

#### Jahrzehnt der Verkehrssicherheit

#### Vereinte Nationen rufen das lahrzehnt der Aktion für Verkehrssicherheit aus

1,3 Millionen Menschen sterben jährlich weltweit auf den Straßen. Hinzu kommen bis zu 50 Millionen Verletzte. Insbesondere in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern ist bei den 15- bis 29-Jährigen der Straßenverkehrsunfall die Todesursache Nummer eins. Die Hälfte aller Getöteten weltweit ist als Fußgänger, Fahrradfahrer oder motorisierte

Zweiradfahrer unterwegs gewesen. Diese alarmierenden Zahlen veranlassen die Vereinten Nationen, am 11. Mai die "Decade of Action for Road Safety 2011 - 2020" auszurufen. Die UN verfolgt damit das Ziel, das Bewusstsein für Verkehrssicherheit zu schärfen, die Straßeninfrastruktur zu verbessern, die Sicherheit der Fahrzeuge weiter auszubauen und die Versorgung der Verletzten zu optimieren.

www.decadeofaction.org.

#### Verkehrszentralregister: Punktabfrage bald online?

Voraussichtlich ab Mai sollen deutsche Verkehrsteilnehmer ihren Punktestand im Verkehrszentralregister in Flensburg über die Internetseite des Kraftfahrt-Bundesamtes abfragen können. Für die Abfrage braucht man den neuen elektronischen, mit einem Chip versehenen Personalausweis, ein Lesegerät am Computer und eine persönliche PIN. Die Aus-



Punkteabfrage: Nur mit Personalausweis.

kunft kommt zunächst noch in Papierform per Post. Mittelfristig will das Amt die Antwort aber auch über das Internet geben.

#### Vorsicht bei Elektrofahrrädern

#### **Neue Erkenntnisse durch Crashtests**

Elektrisch unterstütze Fahrräder, sogenannte Pedelecs, liegen in Deutschland im Trend. Die Hersteller freuen sich über zweistellige Zuwachsraten und die Radler über den "eingebauten Rückenwind".



Nach vier Crashtests und umfangreichen Fahrversuchen kommt die Unfallforschung der Versicherer (UDV) in einer aktuellen Studie jedoch zu dem Schluss, dass vor allem die schnellen Pedelecs,

> die mit bis zu 45 km/h unterwegs sind, eine Gefahr für den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer bedeuten können. Die UDV fordert deshalb eine stabilere Technik, mehr Aufklärung über die Schnelligkeit der Fahrzeuge und die Einführung einer neuen Fahrzeugklasse.

1nfos und Filme: www.udv.de, www.youtube. com/Unfallforschung

#### TICKER

#### BG Verkehr

#### Vertreterversammlung

Die Sitzung 1/2011 der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft findet am 1. Juni 2011 um 9.00 Uhr statt.

Sitzungsort: Lufthansa Training und Conference Center Seeheim, Lufthansaring 1, 64342 Seeheim-Jugenheim. Die Sitzung ist öffentlich

#### Techniker Krankenkasse

#### Krankenstand unverändert

Nach Angaben der Techniker Krankenkasse (TK) war 2010 statistisch gesehen jeder bei der TK Versicherte 12,3 Tage krankgeschrieben. Damit blieb der Krankenstand nahezu auf Vorjahresniveau. Um fast 14 Prozent gestiegen sind nach Angaben der TK die Fehlzeiten durch psychische Diagnosen. Insgesamt zeigen sich bei den Fehlzeiten deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. Die geringsten Fehlzeiten je Beschäftigten gab es in Baden-Württemberg mit durchschnittlich 9,9 Tagen, in Mecklenburg-Vorpommern hatten mit 15,5 Tagen die Beschäftigten die längsten Fehlzeiten.

#### Stand der Forschung Was ist Präsentismus?

Das Interesse an dem Phänomen Präsentismus hat in den letzten Jahren zugenommen. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Gibt es Erkenntnisse über Ursachen und Folgen? Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat die Literatur zum Thema überprüft und einen Überblick zum Stand der Forschung erstellt. Die Ergebnisse zu den Messmethoden, Einflussfaktoren und gesundheitlichen Folgen von Präsentismus finden Sie im Internet unter www. baua.de/cln\_137/ de/Publikationen/Fachbeitraege/ Gd60.html.

#### Einfache Anmeldung für Unternehmensgründer

#### Nur noch eine Anlaufstelle für alle Anmeldeformalitäten in den Bundesländern geplant

Seit Anfang 2010 sind die deutschen Bundesländer dabei, Teile der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie in deutsches Recht umzusetzen. Dazu gehört auch, für Existenzgründer die Formalitäten und Anmeldeprozesse zu vereinfachen. Einheitliche Anlaufstellen sollen zukünftig alle Formalitäten gebündelt abwickeln. Auch

die gesetzlich vorgeschriebene Meldung zur Unfallversicherung soll an dieser Stelle eingebunden werden. Als erstes Bundesland wird voraussichtlich Niedersachsen mit dem neuen Service starten.

Wenn es sich bei der Neuanmeldung um ein Unternehmen aus dem Bereich Transportund Verkehrswirtschaft handelt, wird diese umgehend an die BG Verkehr weitergeleitet. Sie nimmt das Unternehmen in ihr Mitgliederverzeichnis auf und übersendet die Versicherungsunterlagen. Dazu gehören der Versicherungsausweis, der Beitragsbescheid und Informationen über Aufgaben und Leistungen der BG Verkehr. Die Unterlagen enthalten außerdem Kontaktdaten für eventuelle Rückfragen mit direkter Telefondurchwahl sowie Sprechzeiten und Zugangsdaten für BG*direkt*, das Extranet der BG Verkehr. Mit den Zugangsdaten können Unternehmer Entgeltnachweise und Unfallmeldungen online abwickeln und sich jederzeit aktuelle Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausdrucken.

## Duales Studium: Wer übernimmt den Versicherungsschutz?

#### Während der Praxisphasen sind Studierende wie Beschäftigte versichert

Studierende sind während ihrer Aus- und Fortbildung gesetzlich unfallversichert. Zuständig für den Versicherungsschutz ist die Unfallkasse des jeweiligen Bundeslandes. Wer sich jedoch für einen dualen Studiengang entscheidet, absolviert sein Studium nicht nur an den Hochschulen, sondern ist während der Praxisphasen mit einem relativ hohen Zeitanteil in den Betrieb eingebunden. In diesem Fall gelten die Studierenden als Beschäftigte und sind über die für den Betrieb zuständige Berufsgenossenschaft



abgesichert. Für Arbeitgeber bedeutet das: Das Unternehmen meldet die Entgelte für die Praxisphase eines Studierenden bei der zuständigen Berufsgenossenschaft an (DE-ÜV-Meldung in diesen Fällen über Personengruppenschlüssel 190) und zahlt dort auch die entsprechenden Beiträge. Nach einer

Entscheidung des Bundessozialgerichtes (B 12 R 4/08 R) kann allerdings ausnahmsweise dann nicht von einem Beschäftigungsverhältnis ausgegangen werden, wenn die Hochschule die betrieblichen Praxisphasen weitgehend inhaltlich bestimmt und ausgestaltet.

Ob es sich um einen Unfall im Betrieb oder der Universität handelt – in beiden Fällen trägt die die Be-

rufsgenossenschaft oder die Unfallkasse bei Arbeitsunfällen die Kosten für die Heilbehandlung sowie die berufliche und soziale Rehabilitation. Bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit erhalten Versicherte eine Rente.

#### Leserbrief: Berechnungsmethoden unredlich

Unter der Überschrift "Sozialbetrug im Berliner Taxigewerbe" erschien im letzten SicherheitsProfi ein Artikel, der zwar grundsätzlich mit seiner Aussage, Beitragsgerechtigkeit im Taxigewerbe zu fordern, richtig liegt. Er enthält jedoch Informationen, die nicht zutreffen. So weist die BG Verkehr zwar darauf hin, dass die Beiträge der Berliner Taxiunternehmen je Konzession sehr unterschiedlich sind. Es

wird aber keinerlei Quantifizierung vorgenommen. Sehr geringe Beitragsmeldungen lassen zwar darauf schließen, dass in den betreffenden Betrieben etwas nicht in Ordnung ist. Wenn die Abgeordnete Hämmerling dann aber den geringsten Beitrag als ihre Berechnungsgrundlage nicht nur für Berlin, sondern für die ganze Republik herleitet und daraus ableitet, wie viel Steuern durch das ganze Gewerbe in Deutschland hinterzogen würden, so ist das schlicht unredlich. Weiterhin ist es falsch, dass die Einführung eines Fiskaltaxameters beschlossen wurde. Bisher gibt es nur ein Schreiben des Bundesfinanzministers zum Thema Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften, welches auch die Taxameterdaten anspricht.

Peter Zander, Mitglied der Vertreterversammlung der BG Verkehr und Vorstandsmitglied des BZP

### Kompendium Arbeitsschutz in neuer Auflage

Alle relevanten Vorschriften und Regeln in neuer Fassung auf CD-ROM verfügbar



Das Kompendium Arbeitsschutz enthält alle für Mitgliedsbetriebe der BG Verkehr relevanten Vorschriften und Regeln. Dazu gehören alle derzeit von der BG Verkehr erlassenen Unfallverhütungsvorschriften, BG-Regeln, BG- Informationen und BG-Grundsätze sowie zahlreiche weitere Publikationen aus den verschiedenen Bereichen des Arbeitsschutzes.

Weit über 35.000 aktive Querverweise sowie die einheitliche und leicht bedienbare Benutzeroberfläche erleichtern die Arbeit mit dem Regelwerk. Die auf der CD-ROM enthaltene Symbolbibliothek Professional stellt zudem alle im Arbeitsschutz relevanten Symbole, alle Zeichen der StVO und die GHS-Symbole zur Verfügung.

Die Vorschriften und Regeln der BG Verkehr stehen auch online zur Verfügung. Durch ein vierteljährliches Update sind sie dort jeweils in der aktuellen Fassung verfügbar. Die CD-ROM erhalten Mitgliedsunternehmen zum Preis von zehn Euro plus MwSt. und Versandkosten über den Medienversand der BG Verkehr. Ein Fax-Bestellformular finden Sie auf Seite 31. Oder Sie bestellen direkt per Internet:

www.bg-verkehr.de/medien/medien-katalog



#### PRÄVENTION AKTUELL

#### **Außer Kontrolle?**

Grauenvoll, die Inhalte der aktuellen Nachrichtensendungen. Bürgerkriege in Afrika, Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan. Da wird ein ganzer Landstrich mit Städten und Dörfern samt Bewohnern vom Meer weggespült. In der Folge bahnt sich möglicherweise der bisher schlimmste Unfall der Atomtechnologie an, dessen Dimensionen derzeit noch nicht vorhersehbar sind. Angesichts der apokalyptischen Bilder aus Japan und den ins Wohnzimmer flimmernden Aufzeichnungen von Menschen in Afrika, deren verzweifelter Ruf nach Freiheit und Selbstbestimmung teilweise zum Krieg ums nackte Überleben geworden ist, verbietet sich jeder Vergleich mit persönlichen oder gesellschaftlichen Problemen hierzulande.

Die permanente mediale Katastrophenpräsenz, deren Realität auch bei uns messbare Auswirkungen haben wird, birgt dennoch die Gefahr, unser Risikobewusstsein aus dem Gleichgewicht zu bringen. Arbeitsschutz und die damit verbundenen Regeln sind eine Errungenschaft der Zivilisation und ein Ausdruck von Respekt gegenüber Leben und Gesundheit unserer Mitmenschen. Ihre vorübergehende Relativierung verlangt die sorgfältige Abwägung gegenüber bedeutsameren Rechtsgütern. Dazu besteht bei uns beileibe kein Anlass. Will sagen: Wer mit dem Hinweis auf Japan oder Afrika riskante Entscheidungen - für sich selbst oder andere trifft, der hat etwas Wichtiges nicht verstanden.

Leiter des Geschäftsbereichs Prävention

#### Pannen- und Unfallhilfe bei Hochvoltsystemen

#### Flyer beantwortet Fragen zum richtigen Umgang

Elektromobilität und Hybridantrieb – das sind Begriffe aus der Fahrzeugtechnik, die heute wie selbstverständlich benutzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit dieser Technik kann es natürlich zu einer Panne oder einem Unfall kommen. Was aber ist bei diesen Fahrzeugen zu beachten, wenn sie geborgen oder abgeschleppt werden müssen?

Um diese Frage zu beantworten, hat der Verband der Bergungs- und Abschlepp-

unternehmen e.V. zusammen mit der BG Verkehr und der Berufsgenossenschaft Holz und Metall einen Informationsflyer "Pannen- und Unfallhilfe an Fahrzeugen mit Hochvoltsystemen" erarbeitet. Der Flyer erklärt, wie Fahrzeuge mit Hybridantrieb zu erkennen sind, welche Gefährdungen



von ihnen ausgehen und welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes notwendig sind.

Wichtig ist es auch, den Mitarbeitern von Bergungs- und Abschleppunternehmen Grundkenntnisse über die neue Technik zu vermitteln. Klar sollte dabei darauf hingewiesen werden, dass keine Arbeiten an den HV-Komponenten durchgeführt werden dürfen. Hier ist eine Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvolt-

systemen gemäß BGI 8686 notwendig. Dies gilt auch für den Fall, dass bei den Maßnahmen zur Pannenhilfe HV-Komponenten beschädigt oder Beschädigungen festgestellt werden. Den Flyer erhalten Sie in den für Ihren Betrieb zuständigen Regionalabteilungen Prävention.



as Jahr 2009 stand bei der BG Verkehr noch deutlich im Zeichen der allgemeinen Wirtschaftskrise. Die gemeldeten Entgelte der Unternehmen für 2010 weisen jedoch auf eine Erholung des Gewerbes hin. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 540 Mio. Euro (2,1 Prozent). Aufgrund der vorliegenden Zahlen setzte der Vorstand während seiner Sitzung am 6. April 2011 den Beitragsfuß für Unternehmen der ehemaligen BG für Fahrzeughaltungen auf 3,05 fest. Für 2011 beträgt der Vorschuss 105 Prozent der Umlage 2010. Bei der Bemessung legte der Vorstand die Ausgaben für das abgelaufene Geschäftsjahr und die zu erwartenden Ausgaben für das laufende Geschäftsjahr zugrunde. Für Unternehmen der ehemaligen See-BG wurde der Umlagesatz wie im Vorjahr auf 4,4 Prozent festgelegt.

#### Vorschussberechnung mit neuem Gefahrtarif

Die Berechnung der Beiträge erfolgt bei der BG Verkehr anhand einer Formel, in die der vom Vorstand festgelegte Beitragsfuß als Variable eingesetzt wird. Die Formel enthält neben dem Beitragsfuß auch die Gefahrklassen des jeweiligen Unternehmens. Diese haben sich durch die

Einführung des neuen 24. Gefahrtarifs geändert. Die kaufmännischen Gefahrtarifstellen wurden in die technischen Gefahrtarifstellen integriert und die bisherigen 39 Gefahrtarifstellen auf elf neue Gefahrtarifstellen reduziert. Bei der Berechnung der Vorschüsse für 2011 werden die neuen Gefahrklassen herangezogen.

#### Lastenausgleich: Umlage wie 2009

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass zwischen den Berufsgenossenschaften ein Lastenausgleich in Form einer Umlage durchzuführen ist. Dieser Lastenausgleich wird bis 2014 stufenweise in eine neue Lastenverteilung überführt. Der Beitragsfuß 2010 für diese Umlage konnte ebenfalls stabil gehalten werden. Er wurde erneut auf 2,10 festgesetzt. Die Gefahrklassen der Gewerbezweige spielen bei dieser Umlage keine Rolle, sie wird ausschließlich über die Entgelte bestimmt. Um kleinere Unternehmen vor dieser zusätzlichen Belastung zu schützen, besteht bis zu einem Entgelt-Freibetrag von 184.000 Euro keine Beitragspflicht für die Umlage.

#### Fragen zum Bescheid?

Wenn Sie Fragen zum Beitragsbescheid haben oder der Ansicht sind, dass ihr Beitrag nicht richtig berechnet wurde, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mitgliederabteilung. Sie helfen Ihnen gern. In den ersten Tagen nach Versand der rund 200.000 Bescheide erreichen uns erfahrungsgemäß sehr viele Anrufe. Haben Sie deshalb bitte etwas Geduld, falls Sie uns nicht sofort erreichen. Die Telefonnummern und die E-Mail-Adresse der Mitgliederabteilung finden Sie auf der ersten Seite des Beitragsbescheides.

Weitere Informationen: www.bg-verkehr.de/Mitgliedschaft

#### DIE EHEMALIGE BG FÜR FAHRZEUGHALTUNGEN IN ZAHLEN

	2009	2010	Änderung in %
Zahl der versicherten Unternehmen <sup>1</sup>	194.487	194.969	+ 0,2
Gesamtentgelt <sup>2</sup>	26,2 Mrd. €	26,8 Mrd. €	+ 2,1
Umlageforderung <sup>3</sup>	530,3 Mio. €	544,1 Mio. €	+ 2,6
Beitragsfuß <sup>3</sup>	3,05	3,05	-
Umlageforderung Lastenausgleich/-verteilung <sup>4</sup>	34,9 Mio. €	35,9 Mio. €	+ 2,9
Beitragsfuß Lastenausgleich/-verteilung <sup>4</sup>	2,10	2,10	-
Freibetrag Lastenausgleich/-verteilung <sup>4</sup>	181.500 €	184.000	+1,7

- 1) jeweils am 31.12. des Jahres; 2) umfasst Lohn- und Versicherungssummen
- 3) einschließlich Lastenverteilung nach Neurenten; 4) einschließlich Lastenverteilung nach Entgelten

### Gilt die Rechnung von der BG Verkehr für das abgelaufene Jahr oder sind das Vorschüsse?

Sie erhalten von der BG Verkehr den Umlage-Beitragsbescheid für 2010. Damit wird der Beitrag für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 abgerechnet. Grund: Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft werden in einem Umlageverfahren der nachträglichen Bedarfsdeckung erhoben. Dabei wird der Finanzbedarf des zurückliegenden Jahres auf alle Beitragspflichtigen verteilt. Vorschüsse werden erhoben, damit die BG Verkehr zahlungsfähig bleibt.

### Ich habe vergessen, die Entgelte an die BG Verkehr zu melden. Was muss ich tun?

Wenn Sie die Entgelte Ihres Unternehmens für 2010 der BG Verkehr nicht gemeldet haben, nehmen wir eine Schätzung vor und legen sie für die Beitragsberechnung 2011 zugrunde. Bitte reichen Sie den Entgeltnachweis so schnell wie möglich nach.

#### Kann ich den Beitrag in Raten zahlen?

Beiträge und Beitragsvorschüsse für die gesetzliche Unfallversicherung werden am 15. des Monats fällig, der dem Monat der Bekanntgabe des Beitragsbescheides folgt. Um die Zahlungen zu erleichtern, kann der Vorschuss in sechs Raten gezahlt werden. Voraussetzung für die Ratenzahlung ist eine Mindestvorschusshöhe von 307 Euro. Die Raten werden alle zwei Monate fällig. Die Termine sind festgelegt und müssen eingehalten werden, sonst wird die noch ausstehende Gesamtforderung sofort in Rechnung gestellt und es werden Säumniszuschläge berechnet.

#### Ich habe im vergangenen Jahr eine Mahnung bekommen, Säumniszuschläge muss ich auch bezahlen. Finden Sie das nicht übertrieben?

Ja, das ist ärgerlich, aber dafür gibt es laut Gesetzgeber keinen Ermessensspielraum, Säumniszuschläge müssen erhoben werden. Die Zahlungseingänge werden bei der BG Verkehr per EDV überwacht. Bei Zahlungsverzug wird vom System automatisch eine Mahnung erstellt. Und für Beiträge und Vorschüsse, die nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstermins gezahlt worden sind, wird für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von einem Prozent des rückständigen, auf volle 50 Euro nach unten gerundeten Betrages berechnet. Wenn Sie sichergehen wollen, keine Zahlungstermine zu versäumen, sollten Sie den Lastschriftservice der BG Verkehr nutzen. Damit werden die Beiträge immer exakt zum jeweiligen Fälligkeitstag eingezogen.

### Wir machen sehr viel für die Arbeitssicherheit und hatten seit Jahren keinen Unfall mehr. Gibt es dafür einen Bonus?

Ja, die BG Verkehr legt Wert darauf, Unternehmen für erfolgreiche Präventionsarbeit zu belohnen. Es gibt einen Nachlass von fünf Prozent des Beitrages. Unternehmen, die mit Unfällen belastet sind, erhalten einen reduzierten Nachlass oder ihnen werden Zuschläge auf den Beitrag auferlegt.

### Mein Unternehmen wurde fälschlich mit einem Unfall belastet. Was muss ich tun?

Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an die Mitgliederabteilung. Wir prüfen den Fall und korrigieren Ihren Bescheid.

### Ich habe eine freiwillige Versicherung abgeschlossen. Hat mein Beitrag auch was mit dem neuen Gefahrtarif zu tun?

Ja, mit der Einführung des 24. Gefahrtarifs hat die BG Verkehr die Berechnungsweise für die Beiträge und Vorschüsse für freiwillig Versicherte, aber auch für die Unternehmer- und Zusatzversicherung in der Satzung der BG Verkehr neu geregelt. Kurzgefasst ergeben sich folgende Änderungen:

- ▶ Die Berechnung des Beitrages und des Vorschusses für die genannten Versicherungen erfolgt nach der gesamten Versicherungssumme unter der Gefahrklasse des Hauptunternehmens.
- ▶ Der Vorschuss beläuft sich für Versicherte, die der BG Verkehr mindestens drei volle Jahre angehören, auf nur 75 Prozent des rechnerischen Betrages.
- ▶ Auf den Beitrag für die Versicherungen wird ab der Umlage 2011 ein Nachlass von 25 Prozent gewährt, wenn die Versicherten der BG Verkehr mindestens drei volle Jahre angehören und im abgelaufenen Umlagejahr für sie keine Unfallbelastung vorliegt. Mehr dazu finden Sie auch im Internet unter www.bg-verkehr.de

### Was ist, wenn mein Beitrag falsch berechnet wurde? Kann ich ihn kürzen?

Damit die Zahlungsfähigkeit der Berufsgenossenschaften sichergestellt ist, schreibt der Gesetzgeber vor, dass die im Bescheid festge-



setzten Beiträge und Vorschüsse gezahlt werden müssen, auch wenn man der Meinung ist, sie seien falsch. Bitte kürzen Sie deshalb keine Zahlungen. Wenden Sie sich an die Mitgliederabteilung zur Klärung.

### Ich kann den Beitrag an die BG Verkehr im Moment einfach nicht aufbringen. Was kann ich tun?

Wenn Sie absehen können, dass Sie den Beitrag oder die nächste Rate nicht fristgerecht zahlen können, melden Sie sich bitte so früh wie möglich bei der BG Verkehr. Dann können wir klären, ob vielleicht eine Stundung in Betracht kommt.

(kr)





## "Jetzt Spiegelblick!"

Wie bringt man jungen Leuten bei, einen 40-Tonner sicher durch enge Kurven, hektische Städte und übervolle Autobahnen zu steuern? Wir besuchten die Fahrschule Caspar in Simmern im Hunsrück.

■ inmal ist mir ein Schüler auf der Autobahn zu eng an die Leitplanke gekommen. Der Junge verlor die Nerven und hielt sich vor Schreck mit beiden Händen die Augen zu. Da bin ich von meinem Sitz gehechtet, hab das Steuer rumgerissen und den Wagen abgebremst. War verdammt knapp – und neben uns ein Tanklastzug." Für einen kurzen Moment der Erinnerung spiegelt das Gesicht von Fahrlehrer Günter Schneider die Hochspannung, unter der er damals reagiert hat. Dann ist da wieder dieses zuversichtliche Lächeln: "Das hier ist ein knallharter Job. Wir müssen vor allem Ruhe bewahren."

#### Kompetenzzentrum Caspar

Nach außen ruhig, dennoch in jeder Sekunde volle Konzentration, und das in bis zu elf Fahrstunden pro Tag: Wie schafft man das? "Die richtige Einstellung zum Job, solide Ausbildung, regelmäßige Fortbildung, Berufserfahrung, ein Team, das zusammenpasst", zählt Christoph Caspar auf. Er ist seit 1999 Inhaber der Fahrschule, die mit dem Gründungsjahr 1957 zu einer der ältesten Fahrschulen im Rhein-Hunsrück-Kreis gehört. "Als ich das Geschäft übernommen habe, gab es hier noch vier andere Schulen", sagt Caspar. "Heute sind wir zwanzig Schulen im Umkreis von zwanzig Kilometern." In diesem Umfeld muss man sich von den anderen abgrenzen. Mit gutem Grund also nennt er sein Unternehmen "Kompetenzzentrum für Ausbildung, Logistik & Weiterbildung". Vom Auffrischungskurs für Senioren über die Qualifikation von Berufskraftfahrern bis zum Kurs zur Ladungssicherung hat Caspar alles im Angebot, was man im Zusammenhang mit einem Führerschein lernen könnte.





Beim gemeinsamen Mittagessen wird viel gelacht. Die Fahrlehrer erzählen aus dem Alltag. Zum Beispiel von dem jungen Mann im Lkw, der das 3,80-Meter-Schild vor einer Durchfahrt übersehen hatte. "Und dann stand er da und ich sag zu dem: Jetzt kannst du fünf Kilometer rückwärts fahren, da ist die nächste Wendestelle. Der wurde vielleicht blass. Er wusste ja nicht, dass unser Wagen zehn Zentimeter tiefergelegt war." Oder von der jungen Frau aus der Türkei, deren Vater wollte, dass sie anständig fahren lernt und als Dolmetscher auf der Rückbank saß. "Wenn ich sagte, nächste links, dann redeten die endlos hin und her. Ich merkte bald, dass die Schülerin bis zur Prüfung noch einen sehr langen Weg vor sich hätte und habe den Vater gefragt, ob sie das wirklich durchziehen wollen. Tja, der wollte unbedingt, dass sie anständig fahren lernt. Und nach 90 Stunden war sie dann auch so weit."

Die Schüler kommen aus ganz unterschiedlichen Welten, bei Bedarf geben die Lehrer auch auf Türkisch oder Russisch ihre Anweisungen. Zu den ethischen Grundsätzen, auf die Caspar Wert legt, gehört der respektvolle und faire Umgang miteinander.

#### Nerven behalten

Unfälle im Fahrunterricht sind selten – aber gefährdete Außenspiegel und über Bordsteine holpernde Anhänger die Regel. "Ein Zentimeter am Lenkrad gedreht macht beim Anhänger 30 Zentimeter Bewegung aus", erklärt Schneider den Schülern. "Wie man einen Lkw

fährt, kann jeder lernen", sagt er überzeugt. "Aber auf den Straßen herrscht Krieg. Wir müssen den Leuten die richtige Einstellung vermitteln, vor allem Gelassenheit, damit sie mit dem Druck fertig werden. Die Freiheit des Helden der Landstraße ist längst Vergangenheit, heute dominieren Zeitdruck und Stress."

Ich frage die Schüler, ob sich ihre Einstellung zu den Brummis geändert hat, seitdem sie Fahrstunden nehmen. Allgemeines Nicken: "Ich verstehe jetzt viel besser, warum die manchmal so langsam sind." – "Wenn ich jetzt mitkriege, dass einer die Spur wechselt, weiß ich, was er sieht."

#### Trockenübung

Bevor es zum ersten Mal ans Steuer geht, wird Theorie gelernt. Die Schulungsräume in dem großen hellen Gebäude sind modern möbliert, Beleuchtung, Notfallbeschilderung und Feuerlöscher selbstverständlich auf dem neuesten Stand. Der Betrieb ist zertifiziert und das sympathische Team setzt den Slogan "Sie stehen im Mittelpunkt und Qualität an erster Stelle" überzeugend um.

Neben der Vorbereitung auf die theoretische Prüfung lernen die zukünftigen Berufskraftfahrer ihr Arbeitsgerät kennen. Später werden sie wissen, wie die Bremsanlage funktioniert, was man tut, wenn der Anhänger ins Schleudern gerät oder ein Reifen platzt. Und auch, wie man ein fast 19 Meter langes Fahrzeug rückwärts durch eine schmale Einfahrt bugsiert. Christoph Caspar hat

sich für diese Aufgabe eine materialschonende Variante einfallen lassen: einen originalgetreuen Nachbau des Fahrschul-Lkw im Maßstab 1:14. Der Chef führt das Modell persönlich vor: Es ist alles da,

vom Mercedesstern über die Bremsleitung bis zum Nummernschild. Per Fernsteuerung lässt er den schmucken Wagen auf dem Tisch auf- und abfahren. Um die Illusion der Wirklichkeit noch zu steigern, macht der Mini-Truck täuschend echte Fahrgeräusche. "Damit üben meine Schüler das

Rangieren", sagt Caspar stolz. "Das spart mindestens zehn Fahrstunden." Die Autorin unterdrückt angesichts der ehrlich begeisterten Profis jede ironische Bemerkung über den Spieltrieb des Mannes und gibt gerne zu, dass das kleine Fahrzeug eine gute Vorbereitung für die Praxis ist.

#### Vorbereitung

Der praktische Unterricht findet kurze Zeit später auf dem großen Übungsgelände statt. Sechs junge Männer stehen lässig im Kreis. Hände in den Taschen, Kaugummi, Jeans. Die Gesichter sind ernst. Einige von ihnen machen morgen die Prüfung. Vor ihnen ein Safety Truck: neueste Technik, blitzsauber, startbereit. Fahrlehrer Günter Schneider fragt noch einmal nach: "Wie sieht die Abfahrkontrolle aus, worauf müsst ihr beim Ankuppeln achten?" Die Antworten kommen prompt, er nickt zufrieden. Viktor Friedrich demonstriert, wie es gemacht wird. In die Gruppe kommt Bewegung. Ankuppeln, Abkuppeln. Mit Handschuhen, zum Schutz vor Verletzungen. "Und außerdem rutscht man leicht ab, wenn das Steuer schmutzig wird", erklärt Günter. Einer zieht die Warnweste über und stellt sich als Sicherungsposten nach hinten. "Wer ohne Sicherungsposten rückwärts fährt, kann die Prüfung gleich beenden", schärft er den Schülern noch einmal ein. Als Viktor einsteigt und sich dabei vorschriftsmäßig an beiden Haltegriffen festhält, fällt der Blick auf seine Turnschuhe. Regnerischer Tag, glitschige Sohlen. "Besser ist eine Profilsohle", sagt Günter freundlich.

Lkw und Bus sind mit Fahrer-Assistenz-Systemen ausgestattet. Wenn sie während der Fahrt aktiv werden, wissen alle, dass es beinahe zu einer kritischen Situation gekommen wäre. Die zukünftigen Trucker sehen die FAS durchweg positiv: "Eine gute Unterstützung für den Fahrer, wir müssen doch unterwegs auf so viele Sachen gleichzeitig achten", sind sie sich einig. Nach dem Einsteigen wird der Sitz eingestellt. Günter macht das nebenbei im Gespräch, Viktor vergewissert sich mit der Sitzschablone, ob der Winkel zwischen Lehne und Sitzfläche stimmt. Rückenprobleme durch zu langes Sitzen? "Nö, warum denn?" Lenkrad und Spiegel werden ebenfalls justiert. Die Erkenntnis, dass der Fahrer aus 1,80 Meter Höhe nicht alles sehen kann, dass zum Beispiel direkt vor seinem Fahrzeug ein blinder Fleck ist, hat die Aufmerksamkeit der Schüler geschärft. "Sonst geht es dir wie dem Kollegen, der nachts vor einer Schranke parkte und am nächsten Morgen durchfuhr, weil er sie vergessen hatte und von oben nicht sehen konnte", grinst Günter.

#### **Fahrstunde**

Erst wird noch einmal das Rangieren geübt, dann ein aufmunterndes Lächeln des Lehrers und es geht hinaus in den lebhaften Verkehr. Viktor macht bald seine Prüfung und erfüllt den Wunsch der Autorin nach einer schweren Strecke, ohne mit der Wimper zu zucken. "Nächste links bitte – Geschwindigkeit erhöhen – jetzt Spiegelblick." Wie im Ballett

neigen sich die Köpfe von Lehrer und Schüler gleichzeitig nach vorne. Hin und wieder ein Handzeichen. Ansonsten wird nur noch wenig gesprochen. Günter lehnt scheinbar gelassen in seinem Sitz, wirft manchmal

einen Blick in den Fahrlehrerspiegel. "Das war knapp", kommentiert er lakonisch, als der Zug an einem parkenden Auto vorbeifährt. Konzentriert steuert der junge Mann in den Kreisverkehr hinein und wieder hinaus, manövriert den Anhänger um einige Kurven, ohne dem Bordstein zu nahe zu kommen und

lässt sich auch von dem lebhaften Verkehr auf der vierspurigen Bundesstraße nicht aus der Ruhe bringen. "Ich war mal mit einem Schüler unterwegs, der sagte im Berufsverkehr, gut, dass wir jetzt nicht diese schwierige Strecke an der Mosel fahren. Ich antwortete nur: Dann fahren wir da jetzt mal hin! Der schaute mich ganz entsetzt an. Aber die Leute müssen doch später auch mit den engen kurvigen Straßen klarkommen. Hilft nichts, da müssen die durch." Günter mag seinen Beruf, so viel steht fest.

#### Prüfung und Härtetest

"Scheinbar gelassen lehnt der

Fahrlehrer in seinem Sitz. Dabei ist

er voll konzentriert und achtet auf

jede Kleinigkeit."

Die Qualität einer Fahrschule wird auch am Anteil der bestandenen Prüfungen gemessen. Bei Caspar liegt er weit über neunzig Prozent. Ob die Erfolgsquote in direktem Zusammenhang mit der Verabreichung von Südfrüchten steht, sei dahingestellt ("Wer bei mir Prüfung auf nüchternen Magen machen will, kriegt erst mal eine Banane in die Hand"), sicher aber spielt das hohe Niveau der Unterrichtsstunden und das Engagement des Teams eine entscheidende Rolle ("Wenn einer verschläft, holen wir den auch schnell zu Hause ab"). In der Prüfung hat der Lehrer



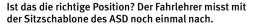
Anfängerin am Steuer: Mit einem guten Lehrer und moderner Technik im Safety Truck geht es hinaus in den Berufsverkehr.

keinerlei Eingriffsmöglichkeiten mehr. Gibt er ein Zeichen, wertet es der Prüfer als Fehler des Schülers. Und in seltenen Fällen herrscht Einigkeit darüber, dass der Kandidat die Führerscheinreife noch nicht erreicht hat. Zum Beispiel wenn er die Vorfahrt nicht beachtet, Verkehrsschilder übersieht oder Fehler beim Überqueren eines Bahnübergangs macht. "Manchmal schämt man sich als Lehrer", gibt Caspar unumwunden zu.

Nachdem das Kompetenzzentrum einen Pluspunkt nach dem anderen für sich verbuchen konnte, wird es Zeit für den Härtetest: Frau ans Steuer! Sicherheitshalber verschweige ich, dass ich außer auf den wohlvertrauten Landstraßen um mein Heimatdorf NIEMALS freiwillig ein Auto









Schulbus: Die zukünftigen Busfahrer lernen, mit ihrer kostbaren Ladung besonders sorgfältig umzugehen.



Ankuppeln: Bis zur Prüfung muss jeder die Reihenfolge der Handgriffe beherrschen.

fahre und mir mein räumliches Vorstellungsvermögen beim Rückwärtsfahren seltsame Streiche spielt. Gute Schüler kann schließlich jeder ... Günter erklärt, in welcher Reihenfolge Gangschaltung, Kupplung und Gaspedal zu bedienen sind (erinnert irgendwie an eine Automatikschaltung) und los geht's. "Schön langsam um die Kurve. Erst gegenlenken. Entschuldigung." Er entschuldigt sich im Laufe der Zeit noch mehrmals – immer dann, wenn er sich genötigt sieht, schnell ins Steuer zu greifen. Und hin und wieder stelle ich auch irritiert fest, dass sich die Pedalen unter meinen Füßen von selbst bewegen. Aber darüber schauen wir einfach großzügig hinweg. "Wollen Sie auch auf die Straße?" – "Na klar." Im Spiegel vergewissere ich mich, dass wirklich noch der Anhänger mitfährt.

Merkt man gar nicht. Das Fahren ist so faszinierend, dass ich die Aufregung vergesse. Allein das Gefühl, auf die Autos herabschauen zu können! "Hochschalten, bitte. Und jetzt geben Sie mal richtig Gas." – Hätte nicht gedacht, dass der schwere Zug so spürbar beschleunigt. Günter nickt zufrieden. Sein Lieblingsfahrzeug ist das Motorrad. Eine halbe Stunde fahren wir kreuz und quer durch die Gegend. Dann zurück durch die plötzlich geschrumpfte Toreinfahrt und rückwärts ("ohjeh!"), bis wir gerade neben dem Bus stehen. Mein Lehrer ist ganz zufrieden – ich etwas benommen und endgültig überzeugt davon, dass die Leute hier ihr Handwerk verstehen. Dem Team der Fahrschule Caspar ganz herzlichen Dank und weiterhin gute Fahrt!

#### **GESUND UND SICHER**







Flurförderzeuge verschiedenster Bauart sind im betrieblichen Alltag unentbehrlich geworden. Die Fahrer werden extra für diese Tätigkeit ausgebildet, aber



## Schicksal?

Jede Woche weist die BG Verkehr eine neue Rente an, weil jemand bei einem Unfall mit einem Gabelstapler schwer verletzt wurde. Die Ursache dafür ist in der Regel genauso ärgerlich wie banal: Unaufmerksamkeit!

#### Rückwärts angefahren

Kurt ist am Tor 7 dabei, mit seinem Gabelstapler Stückgut von einer Wechselbrücke zu entladen. Nebenan arbeitet Kollege Mattis mit einem Hubwagen. Kurt will wenden und fährt mit dem Stapler rückwärts. Dabei fährt er Mattis an und verletzt ihn schwer am Unterschenkel.

Alle wissen, dass sie aufpassen sollen. Viele tun es auch – andere fahren rückwärts und schauen nicht richtig hin. Die zwei, die an dieser Situation beteiligt waren, werden aus Schaden klug. Andere könnten sich diesen schmerzhaften Weg ersparen und bei der Arbeit den Kopf einschalten. Unfälle mit rückwärts fahrenden Gabelstaplern führen die Statistik an.

#### **Fehlbedienung**

Bernd stapelt Spezialpaletten mit Saatgut. Dabei beschädigt er eine Packung. Um den Riss zu kleben, klettert er auf eine Leiter. Kollege Detlef sieht nur, dass ein Stapler herrenlos im Weg steht. Er beschließt, ihn zur Seite zu fahren. Gut gemeint, aber schlecht gemacht: Detlef kennt sich mit der ungewohnten Steuerung nicht aus. fährt aus Versehen rückwärts statt vorwärts und stößt die Leiter um. Bernd fällt aus zwei Metern Höhe auf den Boden und bricht sich das Bein. Kompliziert und schmerzhaft.

Hier wussten nicht alle, was sie tun oder lassen sollten. In dem Betrieb sind zwar fast alle Mitarbeiter im Umgang mit Flurförderzeugen ausgebildet, aber es existieren keine verbindlichen Regelungen dazu, wer welches Fahrzeug bedienen darf. Der Geschäftsführer hätte für Klarheit sorgen müssen. Und durchsetzen, dass sich alle Mitarbeiter an die Regeln halten. Die Kette Hören - Verstehen - Umsetzen wird im Alltag oft durch eine spontane Handlung unterbrochen.

#### Vom Hänger gefallen

Marco entlädt mit einem Flurförderzeug mit Fahrerstand einen Anhänger, der an der Laderampe abgestellt ist. Er fährt vorwärts hinein. Auf dem Rückweg stürzt er ins Leere. Grund: Fahrer Günter hatte das Zugfahrzeug angekuppelt, die Feststellbremse des Anhängers gelöst, den Unterlegkeil entfernt und die Brems- und Versorgungsleitungen angeschlossen. Beim Anschließen der Bremsleitung löste sich die Betriebsbremse des Anhängers und nun rächte sich, dass Günter die Feststellbremse des Zugfahrzeuges nicht eingelegt hatte. Der komplette ungebremste Zug kam auf dem leicht abschüssigen Gelände ins Rollen. Marco wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

TIPPS ZUM INNERBETRIEB-

Nur die freigegebenen Verkehrswege befahren

ehrswege sauber und eisfrei halten Auf Rampen immer mit größter Vorsicht fahren

Stets auf Personen im Fahrbereich achten

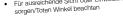
LICHEN TRANSPORT

Verkehrswege freihalten

#### SICHER GABEL-STAPLER FAHREN

#### Grundregeln Lasttransport

- undregein Lasturansport Last nur vom Fahrersitz annehmen Last immer mittig und nah am Gabelrücken
- Nur geeignete Lastaufnahmemittel/Anbauten verwenden Beim Abladen Standfestigkeit und Tragfähig-keit von Fahrzeug, Ladegut und Regalen
- Für ausreichende Sicht oder Einweisung









#### **GESUND UND SICHER**







leider unterschätzen viele Mitarbeiter die Gefahren, die von den kleinen wendigen Fahrzeugen ausgehen.



In der Ausbildung werden kritische Situationen besprochen.

Wenn richtiges Verhalten rechtzeitig trainiert wird, nimmt das Gefahrenbewusstsein zu. Man weiß, wie man sich verhalten soll. Aber unter Zeitdruck verzichten wir oft auf Anforderungen, die entbehrlich erscheinen. Zum Beispiel auf ständige Aufmerksamkeit bei der Arbeit. Die persönliche Risikoeinschätzung führt zu einer gewissen Lockerheit ("Mir ist noch nie was passiert"). Der Unternehmer sollte die Arbeit so einteilen, dass sie ohne Zeitdruck bewältigt werden kann. Abstürze mit dem Stapler von der Ladefläche oder der Rampe sind häufig Ursache für lebensgefährliche Verletzungen.

#### Paket gesichert, Mann abgestürzt

Horst nimmt mit dem Gabelstapler eine Flachpalette mit gestapelten Kartons von der Lkw-Hubladebühne auf. Uwe schaut zu und sieht, dass das oberste Paket gleich herunterfallen wird. Er weiß, dass sich darin ein hochwertiges Elektronikbauteil befindet und versucht, das Paket besser hinzulegen. Horst bemerkt davon nichts und fährt los. Und zwar rückwärts in einer leichten Kurve. Die Staplergabel schwenkt aus und schubst Uwe von der Ladefläche. Beim Aufprall bricht er sich mehrfach das rechte Handgelenk.

Uwe hätte dem Kollegen nur schnell zurufen müssen, dass er das Paket sichern will. Aber weil er spontan handelte, blieb keine Zeit mehr zum Nachdenken. Das korrekte Verhalten in außergewöhnlichen Situationen muss besonders intensiv geübt werden, damit es in Fleisch und Blut übergeht und gewissermaßen automatisch erfolgt. Dazu sind die Unterweisungen und regelmäßigen Auffrischungen im Betrieb unbedingt erforderlich.

#### Überfahren

Helmut und Mike laden Altpapierballen. Helmut fährt den Stapler und ruft Mike zu, er solle die Zurrgurte zur Ladungssicherung anbringen. Während Mike damit beschäftigt ist, arbeitet Helmut weiter. Mike kommt mit dem linken Fuß zu dicht an den Stapler. Die Ferse wird eingequetscht.

Der Chef des Unternehmens sagt den Mitarbeitern regelmäßig, dass sie sich nicht im Gefahrenbereich der Gabelstapler aufhalten dürfen. Auch, dass sie auf die Flurförderfahrzeuge besonders achten sollen. Ferner, dass sie die Bereiche, in denen Lasten aufgenommen oder abgesetzt werden, meiden müssen. Ebenso, dass die Fahrer darauf achten sollen, niemanden zu gefährden. Eine Unterweisung kann eine Pflichtübung sein oder eine eindringliche Ermahnung. Ob sie etwas bewirkt, hängt von den Beteiligten ab. Helmut und Mike haben nicht mehr daran gedacht. Alltag, Routinearbeit und ihr Kopf war woanders.

#### Eingequetscht

Am Rollenband baut Jens Kühlschränke auseinander und legt die Einzelteile in Gitterboxen. Kollege Peter holt die vollen Boxen mit dem Stapler ab und stellt eine frische bereit. Eine Routinearbeit, die die beiden oft gemeinsam machen. Peter rangiert hin und her, um eine volle Box zu fassen. Jens arbeitet ruhig weiter. Dann wird er zwischen dem Heck des Gabelstaplers und einer Werkzeugablage am Rollenband eingequetscht. Höllische Schmerzen in Becken und Beinen: Notarzt und Krankenhaus. Peter hat ihn beim Rückwärtsfahren schlicht übersehen.

Der Kreis schließt sich - Unfälle mit rückwärts fahrenden Gabelstaplern führen die Statistik an (siehe oben). Jens und Peter hätten sich einfach besser abstimmen und beobachten müssen. Das Problem ist bekannt, aber sehr schwer zu lösen. Mit der Kampagne Risiko Raus! versuchen die Berufsgenossenschaften, Mitgliedsunternehmen und Versicherte dafür zu sensibilisieren, dass schwere Unfälle oft eine banale Ursache haben: die Kopflosigkeit!



Kommunikations- und Informationssysteme gewinnen in Fahrzeugen immer mehr an Bedeutung. Dem Unternehmer kommt dabei eine besondere Verantwortung zu. Mit der Auswahl und Bereitstellung geeigneter Geräte und Anweisungen stellt er die Weichen für ihren sicheren Betrieb.

as mühevolle Suchen in Straßenkarten gehört für viele der Vergangenheit an. Stattdessen lassen sie sich von der "Else", der freundlichen Stimme ihres Navigationsgerätes leiten. In vielen Situationen entspannt dies enorm und erspart mühseliges Suchen und Umwege. Auch andere Geräte wie Fahrtenvermittlungssysteme in Taxen, Telematiksysteme in Lkw und Kommissionierungsterminals an Flurförderzeugen sind geeignet, die Effizienz des Fahrzeugeinsatzes zu steigern. Sie bergen aber auch die Gefahr unerwünschter Nebenwirkungen, wenn sie den Fahrer durch die Bedienung des Gerätes oder durch die zusätzliche Informationsaufnahme ablenken. Kann er der eigentlichen Fahraufgabe nicht die erforderliche Konzentration widmen, steigt das Unfallrisiko.

#### Bedienungsanleitung nutzen

Verantwortlich für die Auswahl und den Einbau der Geräte sowie für die Information und Anweisung der Fahrer zum sicheren Umgang mit ihnen ist der Unternehmer. Er entscheidet, welches Gerät in welchem Fahrzeug zum Einsatz kommt. Entscheidend sind der Verwendungszweck des Geräts (z. B. Kartenmaterial, Sprachsteuerung und Darstellungsweise innerorts oder im Fernverkehr), die passende Software für das Fahrzeug (z. B. Lkw-Navigation), die Auswahl eines

geeigneten Ortes für die Anbringung, die sichere Befestigung und die sachgerechte Montage.

Wichtige Informationen zur technischen Spezifikation und Hinweise zur sach- und sicherheitsgerechten Benutzung enthalten die Bedienungsanleitungen des Gerätes und des Fahrzeugs, in dem das Gerät eingesetzt wird. Eine verständliche Bedienungsanleitung und übersichtliche Menüführung sind daher wirtschaftliche und zugleich sicherheitsrelevante Argumente für eine Kaufentscheidung. Der Unternehmer sollte sicherstellen, dass in allen mit einem entsprechenden Gerät ausgerüsteten Fahrzeugen ein Exemplar der Bedienungsanleitung verfügbar ist. Sie erleichtert gleichzeitig die Einweisung und Information der Fahrer für eine sicherheitsgerechte Benutzung. Durch die gründliche Einweisung und regelmäßige Unterweisung stellt der Unternehmer dies sicher. Er ist für die Ein- und Unterweisung verantwortlich.

#### Sicht und Bedienfeld beachten

Bereits bei der Auswahl sollten auch Fragen des Einbaus berücksichtigt werden. Durch den fachgerechten Einbau und Anschluss wird gewährleistet, dass die Kontrolle über das Fahrzeug nicht beeinträchtigt wird. Aktive und passive Sicherheitseinrichtungen, das

#### **GESUND UND SICHER**





Hochwertige Kommunikationstechnik, zum Beispiel ein Navigationsgerät, entlastet den Fahrer. Oft helfen eine ausführliche Testphase und der Erfahrungsaustausch mit Kollegen, das am besten geeignete System zu finden.



Sichtfeld und die Handhabung von Bedienelementen des Fahrzeugs dürfen nicht beeinträchtigt oder verstellt werden. Dies gilt auch für Kabel, Antennen und sonstiges Zubehör. Unternehmer, Disponent und Fahrer stehen in der Verantwortung und sollten sich regelmäßig vom ordnungsgemäßen Zustand überzeugen.

#### Blendung, Reflexion und Ablenkung vermeiden

Jeder Blick auf eine Anzeigeeinheit stellt eine Störung der Fahrtätigkeit dar und erhöht das Risiko eines Verkehrsunfalls. Durch eine sinnfällige Anordnung von Monitoren und Anzeigen kann die Zeitspanne der Ablenkung wesentlich verkürzt werden.

Grundsätzlich sollten die Geräte nah an der Sichtlinie des Fahrers positioniert werden, damit auffällige Veränderungen auf der Straße weiterhin erkannt werden können und ein rascher Blickwechsel erleichtert wird. Für die Anordnung von Anzeigen in Personenkraftwagen gilt die Empfehlung, diese innerhalb eines Winkels von etwa 30° unter dem Blickwinkel

der normalen Geradeaussicht des Fahrers anzuordnen. Der erschwerte Zugang zu vermeintlich wichtigen Informationen lenkt den Fahrer ab und stört seine Konzentration.

Monitore und Anzeigen müssen so eingebaut und ausgerichtet werden, dass sie nicht blenden und reflektieren. Nach jeder Blendung benötigt das Auge Zeit und Anstrengung, um sich wieder an ein dunkleres Sichtfeld zu gewöhnen. Daher sollte sich die Leuchtstärke der Anzeigeeinheit automatisch an die jeweiligen Lichtverhältnisse im Fahrzeug angleichen. Häufig werden Informationen nur an bestimmten

Strecken- oder Zeitabschnitten benötigt, zum Beispiel wenn auf eine andere Straße gewechselt werden muss. Daher kann es angenehm sein, wenn eine Anzeige sich nur bei Bedarf frühzeitig einschaltet.

In den Entwicklungslabors der Automobilhersteller beschäftigen sich ganze Teams mit der visuellen Kontrolle von Fahrzeugen. Das Bedienungskonzept eines Fahrzeugs kann durch die Anbringung zusätzlicher Geräte hinfällig werden. Erforderliche Geräte sollten daher in die Spezifikation für die Erstausstattung eines Fahrzeugs aufgenommen werden.

#### Bedienerfreundlichkeit gibt den Ausschlag

Durch eine übersichtliche Darstellung der erforderlichen Information wird die Beeinträchtigung des Fahrers minimiert. Weniger ist mehr: Es sollten nur die Informationen angezeigt werden, die wirklich benötigt werden. Die übersichtliche Anordnung von deutlich erkennbaren Zeichen und klarer Grafik unterstützt die rasche Aufnahme der Information und trägt zu einer entspannten Fahrweise bei. Im direkten Vergleich verschiedener Geräte werden die qualitativen Unterschiede der Darstellung deutlich. Die visuelle Aufbereitung der Information ist in der Praxis oft wichtiger als die Größe des Displays.

Die Bedienung ist ein weiterer sensibler Punkt bei der Auswahl eines Systems. Jeder Bedienschritt erfordert die Aufmerksamkeit des Fahrers und ist zugleich eine Störung der Fahraufgabe. Die Bedienkonzepte von Hard- und Software ansonsten leistungsgleicher Geräte unterscheiden sich erheblich. Die Gesichtspunkte der Erreichbarkeit (Greifraum), Störanfälligkeit (Reset erforderlich), Menüführung (Anzahl der Menüebenen, Tastaturbelegung), Eingabesicherheit (Dichte der Tasten oder Eingabefelder) sind vielschich-

tig. Neben qualifizierter Beratung und dem Austausch von Erfahrungswerten hilft oft nur ein systematischer Probebetrieb. Klare Vorteile bieten Bedienelemente am Lenkrad oder eine intelligente Sprachsteuerung. Die Handhabung besteht nicht nur aus der Eingabe, sondern auch aus einer sinnfälligen Rückmeldung des Systems. Die zeitnahe

Rückmeldung durch eindeutige akustische oder optische Signale vereinfacht die Eingabe.

Andere Sicherheitsoptionen können dazu beitragen, Unfälle, Störungen und Verzögerungen zu vermeiden. Eine Bediensperre im Fahrbetrieb wirkt im ersten Moment lästig – auf Dauer bietet sie Schutz vor Unbedachtheit und erfordert keinen nennenswerten Zeitaufwand. Der umgekehrte Fall ist riskant: Ein Gerät sollte auf keinen Fall eine zwingende und womöglich noch umgehende Eingabe durch den Fahrer während der Fahrt erfordern.

SicherheitsProfi 3. 11

"Deutliche Vorteile bieten

Bedienelemente am Lenkrad

oder eine intelligente

Sprachsteuerung, denn der

Fahrer wird weniger abgelenkt."

## Fallübungen

Nur wer bereit ist, regelmäßig aus zwölf Metern Höhe abzuspringen, darf auf der Teleplattform in der "Jumbohalle" arbeiten. Denn für die Sicherheit der Beschäftigten, die die Flugzeuge warten, gelten strenge Maßstäbe.

or gut zwanzig Jahren wurden die Flugzeughallen auf dem Gelände der Deutschen Lufthansa in Hamburg geplant. Dort werden Großraumflugzeuge überholt, instand gesetzt und lackiert. Die Arbeiten am Flugzeug müssen innerhalb kurzer Zeit mit äußerster Sorgfalt erledigt werden – Zeit ist Geld. Bei der Planung der Halle stand fest, dass die Beschäftigten bei Arbeiten in der Höhe und auf dem Rumpf der Flugzeuge gegen einen Absturz besonders gesichert werden müssten. Aber wie? Auf der Suche nach einem geeigneten Arbeitsmittel, das gleichzeitig hindernisfreies Arbeiten ermöglicht und vor einem Sturz in die Tiefe schützt, fand man eine überzeugende Lösung – die sogenannte Teleplattform.

#### Flexible Arbeitsplätze

In der "Jumbohalle" sind zwei Plattformen gleichzeitig im Einsatz. Von jeder Plattform aus kann man nahezu jeden beliebigen Punkt in der etwa 22 Meter hohen Halle erreichen. Diese Flexibilität wurde durch innovative Schalt- und Steuerungstechnik ermöglicht, deren Konzeption auch noch zwanzig Jahre später überzeugt.

Die Plattformen werden für ganz unterschiedliche Arbeiten genutzt. Zum Beispiel können Baugruppen an der Flugzeugstruktur bei der Wartung und Instandsetzung repariert oder gewechselt werden. Und in der Lackierhalle werden von den Teleplattformen aus Verkehrsflugzeuge an allen schwer zugänglichen Stellen in einem Arbeitsgang komplett mit neuem Lack versehen.

#### Strenge Prüfkriterien

Selbstverständlich werden alle sicherheitstechnischen Einrichtungen an der Plattform regelmäßig durch die Befähigte Person einer Prüfung unterzogen. In erster Linie geht es darum, dass die Beschäftigten in der Höhe gefahrlos arbeiten können. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, sich an bestimmte Sicherheitsvorschriften beim Arbeiten auf der Plattform zu halten. Bevor die Plattform die Bodenebene verlässt, werden alle Geländer geschlossen. Falls eine bestimmte Arbeit am Flugzeug nur bei geöffnetem Schutzgeländer erledigt werden kann, müssen die Beschäftigten vorher die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) anlegen und sich an einem der Anschlagpunkte auf der Plattform sichern.

Die PSA besteht aus einem Auffangsystem, bei dem ein Auffanggurt mit einem Falldämpfer gekoppelt ist. Der Auffanggurt ist über das ein- und ausziehbare Verbindungsmittel mit dem Auffangsystem verbunden. Sollte jemand abstürzen, arretiert eine Bremsvorrichtung über den Dämpfer das Verbindungsmittel und hält den Stürzenden auf. Zusätzliche Sicherheit bietet ein Höhensicherungsgerät. Es wird bei einem Störfall genutzt, zum Beispiel bei Energieaus-

fall oder anderen Schäden an der Teleplattform. Über den sogenannten Galgen kann man sich im Notfall sicher zum Boden herablassen. Alle diese Sicherheitsvorkehrungen werden regelmäßig einer technischen Prüfung unterzogen und die Beschäftigten werden über die korrekte Benutzung informiert.

Die Vorbereitung auf die normale Arbeit mit der Teleplattform allein reicht allerdings nicht aus – auch der Störfall beim Umgang mit diesen besonderen Arbeitsmitteln muss geprobt werden, und zwar unabhängig davon, ob dieser Ernstfall schon einmal eingetreten ist. Die Persönliche Schutzausrüstung soll vor tödlichen Gefahren oder bleibenden Gesundheitsschäden schützen und der Unternehmer ist verpflichtet, den Beschäftigten zu vermitteln, wie sie sich bei Gefahr verhalten sollen. Dazu dienen nicht nur theoretische Unterweisungen, sondern auch praktische Übungen.

#### Mulmiges Gefühl im Bauch

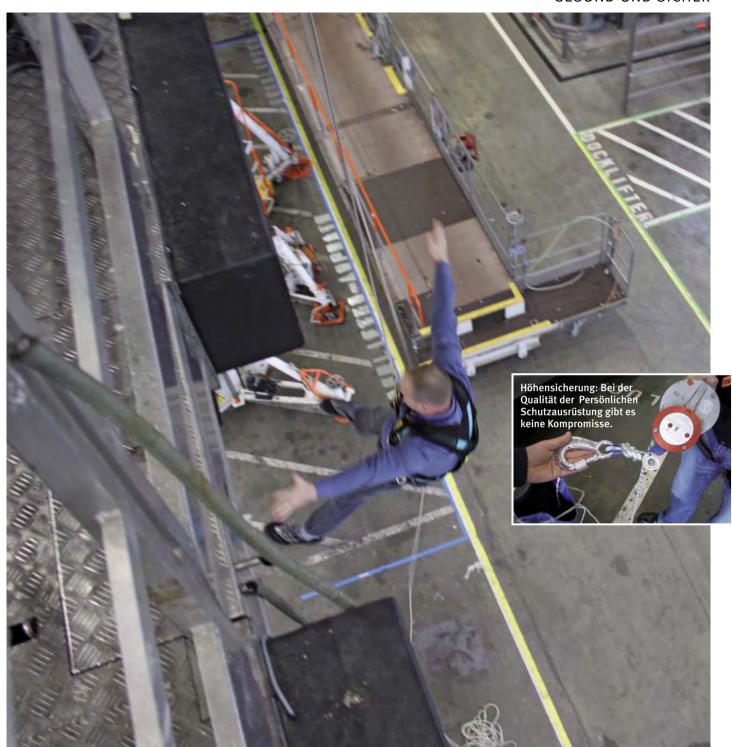
Nicht jeder Mitarbeiter liebt diese praktischen Übungen, denn trotz aller Sicherheitstechnik verspüren viele ein gewisses Unbehagen, bevor sie sich aus 12 Metern in die Tiefe fallen lassen. Aber nur, wer diesen Mut aufbringt und regelmäßig die Unterweisung absolviert, erhält die Freigabe, auf der Plattform zu arbeiten. Diese Übungen werden in Theorie und Praxis durch die Schulungsmeister der Fachabteilung durchgeführt und es hat dabei noch nie Unfälle gegeben.

Der Ablauf ist festgelegt: Nach einer Auffrischung der theoretischen Grundkenntnisse im Seminarraum betreten alle Beteiligten die Plattform und sichern sich vorschriftsmäßig. In einer bestimmten Höhe wird das Abseilgerät am Galgen eingehängt und mit der Sicherheitsweste (Auffanggurt) verbunden. Erst jetzt darf die Plattformtür geöffnet werden und der Galgen wird um 180° nach außen geschwenkt. Der Mitarbeiter stellt sich rückwärts an die Öffnung und drückt den Körper in den Auffanggurt. Einmal noch tief durchatmen und dann den Schritt ins Leere wagen – alles Weitere läuft von selbst. Schon nach ein paar Sekunden bekommt der Beschäftigte wieder Bodenkontakt und löst mit einem erleichterten Lächeln das Seil aus seinem Karabinerhaken für den Kollegen, der als Nächster an der Reihe ist.

Die Übung wird alle drei Jahre wiederholt. Auch Leiharbeiter und alle neuen Kollegen müssen den Absprung wagen, bevor sie auf der Plattform eingesetzt werden dürfen. Das konsequente Training des Personals und die kurzfristige Anpassung an technische Veränderungen bei der Handhabung der Rettungseinrichtungen an den Teleplattformen schaffen die Voraussetzung dafür, dass im Fall der Fälle die sichere Rettung aus dem Gefahrbereich gelingt.

Helge Homann

#### **GESUND UND SICHER**





Die Teleplattform mit geschlossenem Geländer am Boden der Wartungshalle.



Der Übungsleiter demonstriert, wie die Sicherung durch die Seile funktioniert.



In der 22 Meter hohen Wartungshalle werden viele Arbeiten von der Plattform aus erledigt.

#### **GESUND UND SICHER**



## "Ich bin begeistert!"

In diesem SicherheitsProfi finden Sie das neue Seminarprogramm der BG Verkehr. Melden Sie sich rechtzeitig an, denn die meisten Seminare sind schnell ausgebucht. Warum eigentlich? Das fragten wir Manfred Wild, der regelmäßig dabei ist.

SicherheitsProfi (SP): Wer seit Jahren im Beruf ist, weiß doch längst, worauf es in der Praxis ankommt. Warum sollte man da noch ein Seminar der Berufsgenossenschaft besuchen?

Manfred Wild: Also ich habe mein erstes Seminar vor 20 Jahren gemacht und komme jetzt immer noch alle zwei, drei Jahre. Das bringt mich auf den neuesten Stand, zum Beispiel zu neuen Verordnungen und Gesetzen oder zur Ausbildung. Ich bin Sifa in unserem Betrieb, Niederlassungsleiter, Gefahrgutbeauftragter - für mich ist immer etwas Interessantes dabei.

SP: Wissen denn die Leute von der BG, wo bei Ihnen der Schuh drückt?

Wild: Aber sicher: Die Referenten suchen die richtigen Themen aus und wissen, wovon sie reden. Oft kennen sie die Betriebe der Teilnehmer und können so ganz konkret etwas zu den Besonderheiten vor Ort sagen. Ich nehme immer etwas mit, das ich bei uns umsetzen kann.

#### SP: Zum Beispiel?

Wild: Ich hatte Fragen zur Persönlichen Schutzausrüstung, auch zur Ladungssicherung. Au-Berdem haben wir das letzte Mal ganz konkret den Notfallplan für unseren Betrieb durchgesprochen. Das Schöne ist ja, dass die Teilnehmer Themenvorschläge machen können.

SP: Man weiß ja vorher nicht, wer noch so teilnimmt. Trifft man da nicht öfter auf eine Nervensäge, die einem das ganze Programm durcheinanderschmeißt?

Wild: Nein, so etwas

habe ich noch nie erlebt. Es ist ja nur ein kleiner Kreis, vielleicht zehn oder fünfzehn Leute. Ich sehe immer wieder neue, auch junge Gesichter. Allein das ist interessant. Der Erfahrungsaustausch mit den Kollegen bringt sehr viel. Man kann fragen, wie andere bestimmte Probleme lösen. Wir tauschen die Adresslisten aus und so entstehen Kontakte, von denen ich im Berufsalltag sehr profitiere.

SP: Das Stichwort Gruppenarbeit löst nicht bei jedem Begeisterung aus ...

Wild: ... na ja, weil manche Leute glauben, da gibt es einen Leistungsdruck untereinander, man wird bewertet oder man macht irgendwelche kindischen Spielchen. Aber so etwas gibt es nicht. Falls jemand ein bisschen skeptisch ist, legt er die Scheu meist sehr schnell ab. Es geht eben darum, im Team an einem Problem zu arbeiten und da ist es äußerst spannend, gemeinsam mit Kollegen nach einer Lösung zu suchen ganz ohne Konkurrenz.



SP: Können Sie denn so einfach für ein paar Tage die Arbeit liegen lassen?

Wild: Nein, das geht nicht und das macht auch kaum jemand. Die Referenten sind gut or-

ganisiert, halten sich an den Zeitplan, der Stoff wird kompakt und effizient vermittelt. In den Pausen und nach Feierabend kläre ich schnell noch das Wichtigste per Handy. Wenn es sein muss, verlasse ich auch mal den Unterricht. Dafür hat jeder Verständnis, denn wir kommen ja alle aus derselben Branche und sind den Zeitdruck gewohnt.

SP: Und wie verbreiten Sie das neue Wissen in Ihrem Betrieb?

Wild: Ich nehme immer reichlich Infomaterial mit. Da sind ja viele, oft ganz neue Materialien vor Ort. Die Referenten beschaffen auch speziellere Sachen, falls sich im Gespräch bestimmte Punkte ergeben. Die Betreuung ist eben sehr individuell, ich muss nicht lange erklären, worum es bei uns geht. Ich habe mir auch schon die Sprungwaage ausgeliehen - das war so anschaulich, meine Leute haben gestaunt! Wenn ich neue Mitarbeiter habe, schicke ich sie auf ein Seminar der BG. Egal was die schon alles wissen, jeder lernt noch etwas dazu.



## Verlade-Olympiade

Das Thema Ladungssicherung wird für die Beschäftigten in Transportbetrieben immer wichtiger.

Aber wie vermittelt man die notwendigen Kenntnisse praxisgerecht und nachhaltig?

Wie motiviert man die Mitarbeiter?

iese Fragen stellte man sich auch in der Niederlassung Dortmund der Firma Dachser. Gemeinsam mit der BG Verkehr (damals BGF) ging man dazu bereits 2005 einen neuen Weg, mit Erfolg, wie jetzt deutlich wird.

Schulungen und Seminare zum Thema Ladungssicherung gibt es viele. Oft wird das Wissen aber nur theoretisch vermittelt und die Übertragung in die Praxis fällt schwer. Diese Erfahrung machte auch Udo Trautmann bei Dachser Dortmund - und suchte nach Alternativen. Aktive und unterhaltsame Vermittlung von Wissen schwebte Trautmann vor, als er im Geschäftsbereich Prävention der BG Verkehr/BGF um Unterstützung bat. Der griff die Thematik auf und entwickelte ein Konzept, das dieses Ziel verfolgte und dabei gleichzeitig die technischen Gegebenheiten des Betriebes berücksichtigte. So wurde das maßgeschneiderte Konzept einer "Verlade-Olympiade" mit positivem Wettkampfcharakter entwickelt. Sie bestand aus einem theoretischen Teil, um die wichtigsten Zusammenhänge des sicheren Stauens zu erläutern und einem Praxisteil, in dem eine vorbestimmte Ladung fachgerecht ver- bzw. entladen wurde.

Beide fanden im Wechsel statt, eine Abschlussrunde mit positiver Bestätigung

und dem Aufgreifen von Verbesserungsmöglichkeiten fasste das Erlebte zusammen. Ziel war es, die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, die im Unternehmen vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen und bei der Ladungssicherung umzusetzen. Durch die positive Atmosphäre und die Lebhaftigkeit der schnellen Wechsel wurde Interesse an der Thematik geweckt und – was noch wichtiger ist - Nachhaltigkeit erreicht oder mit anderen Worten, die Aktion wurde nicht zur "Eintagsfliege". Durch die Erfolge der Auftaktveranstaltung und die positive Grundstimmung wurde erreicht, dass sich das Thema verstetigte und quasi zum "Dauerbrenner" wurde.

#### **Praxisgerechte Information**

Verschiedene technische Neuerungen an den Wechselbrücken, wie Zurrpunkte und Sperrbalken, schufen in der Folge bessere Bedingungen für die Ladungssicherung, die Schulungen schufen die Voraussetzungen für die Umsetzung, denn sie gingen damit Hand in Hand. Wie bereits zu Beginn orientierten sie sich an dem jeweils Machbaren vor Ort und erreichten damit eine hohe Motivation bei den Beschäftigten. Das Grundprinzip der bg-lichen Auftaktveranstaltung, Motivation durch praxisgerechte Information

und Orientierung an den Gegebenheiten vor Ort, wurde weitergeführt. Langweilige Ladungssicherungsseminare gehören bei Dachser Dortmund seitdem der Vergangenheit an – und unmotivierte Mitarbeiter ebenso.

#### **Gelungene Veranstaltung**

So hat sich ein Prozess entwickelt, dessen Erfolg im vergangenen Jahr bei einer Veranstaltung in der alten Rohrmeisterei in Schwerte sichtbar wurde. Das Thema auch hier: Ladungssicherung. Und zwar nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch bei den Partnern und Kunden, die ebenfalls für das Thema sensibilisiert wurden, um ihren Teil der Verantwortung an der Transportkette wahrnehmen zu können. Da Ladungssicherung bereits bei der Auswahl und Ausstattung von Fahrzeug und Ladungsträger beginnt, wurde zum Beispiel der derzeitige Stand der technischen Ausstattungen der Wechselbrücken vorgestellt. Auch die Weiterentwicklung bei der Methodenanwendung wurde durch Sicherung verschiedenster Ladungseinheiten demonstriert. Weitere Veranstaltungen sind für dieses Jahr geplant. Mit dabei die BG Verkehr, die sich durch das Ergebnis in ihrem Vorgehen und ihrer Intention bestärkt sieht.

Ulrich Schulz



## Sicherer Umgang mit Wechselbehältern

Tausende von Wechselbehältern sind auf unseren Straßen unterwegs.

Fahrer und Unternehmer sind gefordert, für den sicheren Umgang mit den Behältern bestimmte Vorkehrungen zu treffen. Eine neue Broschüre der BG Verkehr gibt Hilfestellung.

twa 55 Millionen Tonnen Güter wurden 2009 in Deutschland in Wechselbehältern und Containern mit deutschen Kraftfahrzeugen befördert. Wechselbehälter gibt es in verschiedenen Bauarten. Den Löwenanteil haben Wechselbrücken: Das sind nicht stapelbare Wechselbehälter, die von Lkw und Anhänger mit einer entsprechenden Hubeinrichtung ohne weitere Hilfsmittel aufgenommen und auf ihren vier Stützbeinen abgesetzt werden können.

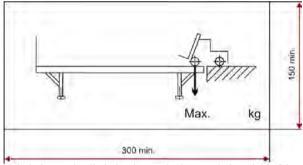
Der Transport von Wechselbehältern stellt an Unternehmer und Fahrer besondere Anforderungen. Oft transportieren zum Beispiel Speditionsunternehmen nicht nur eigene, sondern auch gemietete und betriebsfremde Wechselbehälter. Die Übernahmeund Übergabeorte der Wechselbehälter sind meist keine betriebseigenen Arbeitsstätten, manchmal findet die Übergabe auf einem öffentlichen Parkplatz statt, was sich auch am Unfallgeschehen zeigt. Die Auswertung von Unfällen bei der BG Verkehr hat ergeben, dass circa zwei Drittel aller Unfälle beim Umgang mit Wechselbehältern auf betriebsfremden Arbeitsstätten stattfinden. Der Kontakt zwischen Fahrer und Unternehmer erfolgt selten direkt, sondern fernmündlich oder über die im Fahrzeug vorhandenen Kommunikationsgeräte.

#### Die Verantwortung liegt beim Fahrer

Der Fahrer trägt letztlich die Verantwortung für die Ladung, muss die Situation vor Ort abschätzen und eigenständige Entscheidungen treffen. Der Wechsel zwischen Alleinarbeitsplatz (Straßenverkehr) und Teamarbeit (Arbeitsstätten) und dem komplexen Vorgang des Aufnehmens und Absetzens der Wechselbehälter fordert vom Fahrer eine erhöhte Aufmerksamkeit.

Damit der Fahrer seiner Verantwortung gerecht werden kann, müssen einige Voraussetzungen gegeben sein. Er muss für den Umgang mit dem Fahrzeug und den Wechselbehältern geschult sein.

"Ich sehe die Wechselbehälter ja nicht, das macht alles mein Fahrer." Gerade weil der Unternehmer seinen Fahrer und auch die zu transportierenden Güter oft nicht sieht, ist es besonders wichtig, bereits im Vorfeld, bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen



Nicht jeder Wechselbehälter kann mit einem Gabelstapler befahren werden – hier ein Beispiel für die korrekte Kennzeichnung.

alle Situationen zu erfassen, um die damit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln und Maßnahmen festzulegen. Diese werden in Betriebsanweisungen schriftlich niedergelegt. Außerdem erhalten die Fahrer eine mündliche Unterweisung. Die BG-Information (BGI 598) - Sicherer Umgang mit Wechselbehältern - gibt dazu Hilfestellung.

Der Unternehmer muss nicht nur dafür sorgen, dass die Wechselbehälter in einem sicheren Zustand sind, sondern er muss auch organisatorische Vorkehrungen für einen sicheren Betrieb treffen. Dazu gehört es, sich über die betriebsfremden Arbeitsstätten zu informieren, um durch vertragliche Vereinbarungen und Absprachen Einfluss auf die Sicherheit seiner Arbeitnehmer nehmen zu können. Wer ist zu rufen oder zu informieren, wenn der Fahrer einen Unfall bei der Anlieferung einer Wechselbrücke in einem fremden Betrieb erleidet?

#### Beschaffenheit von Fahrzeugen und Wechselbehältern

Die BGI will den Unternehmer auch bei der Beschaffung von Wechselbehälterfahrzeugen, deren Anhängern, Schnellwechselfahrzeugen für den Transport von Wechselbehältern auf Betriebshöfen und Wechselbehältern unterstützen.

Während die verkehrstechnische Beschaffenheit von Fahrzeugen durch die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung geregelt ist,

#### SICHERHEITSTECHNIK





fallen die Hubsysteme in den Geltungsbereich der Maschinenverordnung. Für den Betrieb gilt die UVV "Fahrzeuge" (BGV D29). Bereitstellung und Benutzung der Wechselbehälter werden durch die Betriebssicherheitsverordnung geregelt.

#### Wechselbehälter im Einsatz

Die Arbeitsaufgaben des Fahrers sind nicht nur das Fahren und Aufund Abnehmen der Wechselbehälter. Öffnen und Schließen des Behälters zur Be- oder Entladung, Kontrolle auf Schäden oder die Beseitigung von Eis und Schnee vor Fahrtantritt gehören ebenfalls dazu. Er muss sich auf verschiedenste Bauarten wie geschlossener Koffer, Wechselbehälter mit Bordwänden, Plane und Spriegel oder Kühlkoffer einstellen.

Ein Unfallschwerpunkt ist das Betätigen der Stützbeine: Dabei kommt es häufig zu Quetschungen oder Brüchen der Hände bzw. Verletzungen an den Füßen.

Für ein sicheres Arbeiten sind Arbeitsabläufe wie z. B. das Ausklappen der Stützbeine, das Unterfahren der Wechselbehälter oder auch die Funktionsweise der Drehverschlüsse in der BG-Information erklärt und mit Bildern veranschaulicht.

#### **Be- und Entladung**

Kann ich den Wechselbehälter mit einem Gabelstapler befahren? Nicht nur der Fahrer, auch das Ladepersonal benötigt Informationen über den Wechselbehälter, der jetzt an der Rampe zum Be- oder Entladen steht. In Kapitel zwei der BGI erfahren alle am Umschlagvorgang Beteiligten etwas über die Kennzeichnung und ihre Bedeutung, z. B. die Befahrbarkeit mit dem Gabelstapler.

#### **Ladung und Fahrsicherheit**

Wie ist das Fahrverhalten eines Gliederzuges, der zwei Wechselbehälter mit Doppelstockbeladung aufgenommen hat? Oder wenn der Fahrer nur auf dem Anhänger einen beladenen Wechselbehälter aufgenommen hat, das Zugfahrzeug jedoch leer geblieben ist? Hinweise zur richtigen Beladung und zum sicheren Transport sind in der



Drehverschluss zur Befestigung des Wechselbehälters auf dem Fahrzeug. Der Schlüssel dafür muss im Fahrzeug vorhanden sein. Nach dem Arretieren wird der Verschluss gesichert.

neuen BG-Information genauso enthalten wie Hinweise zur Verladung eines Wechselbehälters mittels Gabelstapler oder Greifzange.

#### **Im Dauereinsatz**

Defekte Stützbeine, schwergängige Türhebel, fehlende Haltegriffe an Rolltoren – die Liste der möglichen Schäden ist lang, wenn ein Arbeitsmittel wie der Wechselbehälter im Dauereinsatz ist. Die Betriebssicherheitsverordnung schreibt jedoch vor, dass sich Arbeitsmittel in einem sicheren Zustand befinden müssen.

Bei den eigenen Wechselbehältern ist es vielleicht noch verständlich, dass sie gewartet, instand gesetzt oder wie gefordert, von einer befähigten Person geprüft werden. Aber wie sieht es mit fremden und gemieteten Wechselbehältern aus? Auch sie sind ein Arbeitsmittel, das vom Unternehmer zur Verfügung gestellt wird und für das er verantwortlich ist. Das vierte Kapitel enthält deshalb Tipps zur Reparatur und Wartung, z. B. zum Anheben eines Wechselbehälters, um ein Stützbein zu wechseln.

Gesetzliche Grundlagen zur Prüfung von Wechselbehältern, wie Auswahl der Prüfer, Prüfintervalle, Sicht und Funktionskontrollen und Prüfnachweise sind in Kapitel fünf enthalten. Zur Unterstützung enthalten die Anhänge praktische Hilfen für den Alltag: Musterbetriebsanweisungen, ein Muster-Prüfbefund zur Prüfung von Wechselbehältern und Checklisten für Fahrzeuge und Wechselbehälter.

Martina Hefner



### Der Fahrensmann

#### Auch im Vorjahr wieder zwei Ertrinkungsfälle in der deutschen Binnenschifffahrt

Obwohl die Anzahl der Ertrinkungsfälle in den Betrieben der deutschen Binnenschifffahrt in den letzten Jahrzehnten vom hohen zweistelligen Bereich auf durchschnittlich zwei bis drei Fälle pro Jahr zurückgegangen ist, ist es dennoch noch nicht gelungen, ein Jahr ohne Arbeitsunfall durch Ertrinken zu verzeichnen.



Auch im Vorjahr kamen wieder zwei Besatzungsmitglieder während der Arbeit tragisch ums Leben: Im ersten Fall fiel ein Matrose während der Fahrt unbeobachtet aus dem Gangbord, wobei der Schiffsführer sein Fehlen erst an der nächsten Schleuse feststellte. Im anderen Fall stürzte ein Matrose bei Wartungsarbeiten vom Achterdeck eines unbeladenen Schubleichters ins Wasser, ebenfalls unbemerkt, obwohl die Überwachungskamera des Hafens diesen Absturz außenbords registrierte.

In beiden Fällen war aufgrund der geltenden Bestimmungen die Ausrüstung des Fahrzeugs mit Geländern nicht notwendig (zu schmales Gangbord bei alten Schiffen bzw. Schubleichtern). Trotzdem hätten beide Ertrinkungsfälle vermieden werden können, wenn - wie es die Vorschriften vorsehen - der Matrose eine Rettungsweste getragen hätte und er bei den gefährlichen Arbeiten nicht unbeobachtet gewesen wäre.

Informationen zum Thema Rettungsweste finden Sie unter www.bg-verkehr.de - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Brancheninformationen - Binnenschifffahrt - Persönliche Schutzausrüstungen - Rettungswesten

#### Unfallverhütung bei Bootsvermietungen und Segelschulen

Mitarbeiter von Bootsvermietungen und Segelschulen arbeiten nicht nur nah am Wasser und sind ständig der Gefahr des Ertrinkens ausgesetzt. Auch die Arbeiten an Land bergen Gefahren.



Mitarbeiter beim Polieren der Außenhaut mit Schutzbrille wäre noch besser gewesen.

Wartungs- und Reparaturarbeiten an Booten und Anlegestellen umfassen oft auch Holz- und Kunststoffarbeiten, bei denen eine Vielzahl von Gefahrstoffen zum Einsatz kommt. Zudem wird oft mit handgeführten Maschinen gearbeitet.

Gerade jetzt im Frühjahr sollten sich Arbeitgeber deshalb fragen: Ist der Umgang mit den Gefahrstoffen notwendig oder können sie vielleicht durch weniger gefährliche ersetzt werden? Wenn nein, was ist beim Umgang damit zu beachten? Steht die notwendige persönliche Schutzausrüstung in Form von Haut- und Augen- bzw. Gehörschutz zur Verfügung? Sind die eingesetzten Geräte und Werkzeuge intakt? Wurde die er-

forderliche jährliche Prüfung der Elektrowerkzeuge durch eine Elektrofachkraft durchgeführt? Wie kann der Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahr entgegengewirkt werden? Steht bei Gefahr des Absturzes eine Rettungsweste zur Verfügung?

Oftmals werden in der Hauptsaison auch Aushilfen eingesetzt. Sind sie ausreichend unterwiesen und mit den notwendigen Schutzmaßnahmen vertraut gemacht? Wie ist es mit der Ersten Hilfe bestellt? Sind meine Mitarbeiter ausreichend informiert und sind die Notrufnummern bekannt und zugänglich? Diese Fragen müssen alle vor Beginn der Arbeiten beantwortet sein.

#### Unfälle müssen verhindert werden

#### Präventionsfachausschuss mit einhelliger Meinung

"Wir wollen nicht nachher überlegen, wie die Unfälle zu verhindern gewesen wären, sondern wir wollen schauen, was wir im Vorfeld dagegen tun können!" So brachte einer der Sitzungsteilnehmer seine Aufgabe, die er als Mitglied des Präventionsfachausschusses sieht, auf den Punkt.

Eines der Themen der Sitzung am 24.03. in Duisburg waren die beiden Ertrinkungsfälle des Jahres 2010, die zu verhindern gewesen wären, wenn die Beschäftigten eine Rettungsweste getragen hätten (siehe auch Artikel S. 24). Doch wie kann es gelingen, dass sowohl die Vorgesetzten als auch die Beschäftigten selbst dieses Selbstverständnis umsetzen, und was kann der Präventionsfachausschuss und die BG Verkehr dazu beitragen?

#### Gefährdungsbeurteilung

Die erste Forderung lautet: Gefährdungsbeurteilung. Jeder Unternehmer, auch der Partikulier in der Binnenschifffahrt, ist dazu verpflichtet. In den vorliegenden Fällen hätte die Folgerung lauten müssen: Immer dann, wenn bei Arbeiten an Bord die Gefahr des Ertrinkens besteht, muss eine Rettungsweste getragen werden. Besonders offensichtlich ist dies bei Gangborden, die aufgrund ihrer geringen Breite kein Geländer aufweisen, oder bei Schubleichtern ohne Geländer.

Unterstützung bei der Ermittlung der Gefährdung leistet Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit. Jedes Unternehmen hat eine solche Fachkraft, die bei Partikulieren



Unterweisung: Funktion der Rettungsweste

in der Regel bei einem externen Dienstleister angestellt ist, zu bestellen. Wenn Sie mit einem Dienstleister – in der Binnenschifffahrt ist dies meist der ASD – einen Betreuungsvertrag abgeschlossen haben, sprechen Sie Ihre Fachkraft (sofern dies noch nicht geschehen ist) an und bitten Sie sie um Unterstützung. Auch die BG Verkehr unterstützt: Sie hat die sogenannten Sicherheits-Checks erarbeitet und speziell für Kleinbetriebe die Infomap. Der für Sie zuständige Technische Aufsichtsbeamte des Referats Binnenschifffahrt der BG Verkehr zeigt Ihnen gern den Umgang damit.

#### Unterweisung

Die Diskussion im Präventionsfachausschuss zeigte, dass es damit aber noch nicht getan ist. Die Forderung, eine Rettungsweste zu tragen, muss auch in die Praxis umgesetzt werden. Wichtig hierzu sind Unterweisungen, bei denen die Beschäftigten über die Notwendigkeit und die Funktion der Rettungsweste unterwiesen und informiert werden. Nutzen Sie dafür die richtige, also eine verständliche Sprache. Bei Mitarbeitern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, muss man sich sehr genau vergewissern, ob sie die Anweisungen verstanden haben. Führen Sie Übungen mit der Rettungsweste durch und lassen Sie sich die Teilnahme an der Unterweisung schriftlich bestätigen. Und erinnern Sie immer wieder daran, wenn Sie Nachlässigkeiten bei Ihren Mitarbeitern bemerken. Ebenso wie Sie darauf bestehen, dass Ihr Mitarbeiter richtig festmacht und Sie es ihm ggf. mehrmals zeigen, so muss auch die Nutzung der Rettungsweste in den Alltag eingebaut werden. Machen Sie deutlich, dass Sie keine Schlampereien dulden und seien Sie selbst Vorbild.

Die Mitglieder des Ausschusses machten auch deutlich, dass jeder Binnenschiffer Eigenverantwortung für seine Sicherheit trägt, geht es doch um das eigene Leben. Breiten Raum nahm in der Sitzung auch die Diskussion über das Tankerunglück auf dem Rhein und mögliche Folgerungen für die Unfallverhütung ein. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war zudem der UV-Schutz in der Binnenschifffahrt.

**MELDUNGEN** 

#### Normen für die Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrt in Europa ist – als komplexes System aus Binnenschiff und Logistik mit Schnittstellen zu Häfen und Wasserstraßen – ein Teil des Transeuropäischen Netzwerkes. Hierzu sind in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl europäischer Normen entstanden. Diese Normen sind jetzt in der zweiten Auflage des kompletten Sammelwerks "DIN-Taschenbuch 382 - Binnenschifffahrt - Fahrzeuge der Binnenschifffahrt" erschienen.

Die in diesem Taschenbuch auf über 600 Seiten zusammengestellten europäischen Normen sollen die Vereinheitlichung der Bauteile für die Binnenschifffahrt unterstützen und zur Verringerung von Unfällen beitragen. Sie liefern die wichtigsten Festlegungen für Landstege, Geländer für Decks, Schiffsfenster, Treppen, Winden, Ankerketten, Beiboote usw. Sinnvoll ergänzt wurde das Sammelwerk um die Normen für Rettungswesten, Verbandskästen und Feuerlöscher und kann somit sowohl bei der Konstruktion von Binnenschiffen als auch bei der Beschaffung von Ausrüstungs- und Einrichtungsmitteln entsprechende Hilfestellung leisten.

Die Normensammlung kann beim Beuth-Verlag als Taschenbuch und als E-Book bezogen werden.

#### Löschen von Personenbränden

Was tun, wenn die Kleidung eines Mitarbeiters Feuer fängt? Häufig lautet die Antwort: "Ich greife mir eine Decke und versuche die Flammen zu ersticken." Doch seit einigen Jahren ist bekannt: Dies sollte tunlichst vermieden werden!

Als Alternative zur Benutzung von Löschdecken wurden Feuerlöscher jeden Typs getestet. Das Ergebnis: Das Löschen von Personenbränden mit Feuerlöschern ist - unabhängig vom Gerätetyp - immer effektiver als die Benutzung einer Löschdecke. Denn Feuerlöscher bieten eine sichere und schnelle Brandbekämpfung ohne zusätzliches Verletzungsrisiko, sowohl für die zu rettende Person als auch für den Helfer. Selbst Kohlendioxid-Löscher sind einer Löschdecke vorzuziehen. Da Erfrierungsgefahr besteht, wenn das Kohlendioxid auf die Haut trifft, sollte er aber nur zum Einsatz kommen, wenn kein anderer Löscher zur Verfügung steht.

(rb)



## **Arbeiten mit Leitern**

Sie kippen um, rutschen weg, brechen durch – und unsere Versicherten landen mit gebrochenen Knochen im Krankenhaus. Wer an Bord eine Leiter benutzt, hält sich besser an ein paar einfache Regeln.

Genau hinschauen: Bevor man auf eine Leiter steigt, kontrolliert man Holme und Sprossen auf Mängel und Beschädigungen. Sollte nicht alles in Ordnung sein, wird die Leiter aus dem Verkehr gezogen und eine Meldung an den verantwortlichen Offizier gemacht.

Mitdenken: Wer im Schwenkbereich von Türen und Schotten arbeitet, schließt sie und sichert sie gegen das Öffnen durch andere Personen. In der Nähe von offenen Luken oder Einstiegsluken wird eine Absturzsicherung angeleg

Ordentlich hinstellen: Damit die Leiter nicht wegrutscht, nutzt man Leiterfüße, zum Beispiel aus Gummi. Die Standfestigkeit kann bei kurzfristigen Arbeiten durch eine zweite Person verbessert werden. Der Anlegewinkel sollte etwa 70 Grad betragen (man berührt die Leiter mit dem Ellenbogen, wenn man mit angewinkeltem Arm danebensteht).

Je nach Art der Arbeit und Einfluss durch Wind und Wetter sollte auch der Leiterkopf gegen das Wegrutschen gesichert werden. Dafür gibt es Vorrichtungen zum Aufsetzen, Einhaken oder Einhängen. Der Überstand zwischen Anlegepunkt und oberster Sprosse soll mindestens einen Meter betragen. Die Schenkel von Stehleitern müssen immer so weit auseinandergeklappt werden, dass die Spreizsicherung gespannt ist oder einrastet.

Mit beiden Händen festhalten: Was jedes Kind bei seinen ersten Kletterübungen zu hören bekommt, gilt auch für Erwachsene. Beim Herauf- und Heruntersteigen werden beide Hände gebraucht. Das gilt übrigens auch für den Transport der Leiter, die immer mit beiden Händen getragen werden soll.

Vernünftige Schuhe anziehen: Geschlossene Schuhe mit sauberer Profilsohle geben den besten Halt.

Schön langsam: Immer nur eine Sprosse auf einmal nehmen.



Absturzsicherung nutzen: Wer in mehr als zwei Metern Höhe arbeitet, legt besser eine Absturzsicherung an. Aber: Die darf auf keinen Fall an der Leiter befestigt werden. Festhaltepunkte müssen tatsächlich fest installiert, ausreichend belastbar und gut greifbar sein - Kabel und dünne Rohre sind nicht zum Festhalten geeignet!

Vorsichtig sein: Stehleitern sind nicht zum Übersteigen auf Stellagen, Plattformen oder andere hoch gelegene Plätze geeignet. Sie können die dabei entstehenden seitlich wirkenden Kräfte nicht aufnehmen und kippen leicht um. Das passiert auch schnell, wenn man sich seitlich herauslehnt. Das Übersteigen von Anlegeleitern auf hoch gelegene Arbeitsplätze oder Einrichtungen ist nur zulässig, wenn die Leiter mindestens einen Meter über die Austrittsstelle hinausragt oder wenn andere sichere Haltemöglichkeiten vorhanden sind.

Keinen Quatsch machen: Leitern dürfen nur als Leiter genutzt werden; keineswegs als horizontale Plattform, Stellage oder Laufsteg mit Auflage von Brettern und Planken. Anlegeleitern brauchen für beide Holme sichere Stützpunkte - dazu eignen sich weder Säulen, Masten oder andere schmale Anlegepunkte für die oberste Sprosse!

Das richtige Werkzeug mitnehmen: Kraftbetriebene Werkzeuge können plötzlich blockieren, mit Kabeln und Schlauchleitungen

muss man sorgfältig umgehen - deshalb wenn möglich akkubetriebene Werkzeuge einsetzen.

Achtgeben, dass nichts herunterfällt: Werkzeuge und Geräte müssen gegen das Herunterfallen gesichert werden.

Unnötige Belastung vermeiden: Wenn eine Arbeit länger als zwei Stunden dauern wird, soll eine Stellage, ein Arbeitskorb oder Gerüst verwendet werden. Dasselbe gilt für Arbeiten, für die man viel Kraft braucht, für den Umgang mit heißen oder ätzenden Flüssigkeiten sowie für Heißarbeiten.

Was könnte den Seeleuten helfen, mit den an Bord unvermeidbaren Belastungen besser zurechtzukommen? Diese Frage soll in einer wissenschaftlichen Untersuchung unter Federführung der BG Verkehr (früher See-BG) und des Hamburg Port Health Center (HPHC) geklärt werden. Zur Durchführung der Untersuchungen werden wir in nächster Zeit mit geeigneten Reedereien Kontakt aufnehmen.



Im ersten Schritt soll die Situation an Bord von fünfzehn deutschflaggigen Containerschiffen (> 10.000 BRZ) analysiert werden. Die Mannschaft wird unter anderem durch standardisierte Interviews und Messung der Herzfrequenz auf Stressfaktoren und körperliche Belastung untersucht. Die Studie ist auf mehrere Jahre angelegt. Ihre Ergebnisse werden in die Präventionsarbeit der BG Verkehr einfließen.

#### Hinweise zur Strahlenbelastung

Nach den dramatischen Geschehnissen in Japan gab es zahlreiche Anfragen aus Unternehmen der BG Verkehr, die Japan anfahren: Eine Einschätzung der Situation ist sehr schwierig, da sich die Lage täglich ändert. Wir haben jedoch einige allgemeine Informationen für Sie zusammengestellt.

Generell kann ionisierende Strahlung schwere akute Gesundheitsschäden oder als Spätwirkung Krebserkrankungen verursachen. Entscheidend für die Folgen ist die Dosis, also die Strahlungsintensität während einer bestimmten Einwirkungsdauer. Bei geringen Dosiswerten sind akute Strahlenschäden mit Sicherheit auszuschließen und das Krebsrisiko ist als sehr gering einzustufen.

#### Hinweise zur Einordnung der Messwerte

Dosiswerte sind üblicherweise in der Einheit Sievert (Sv) angegeben: 1 Sv = 1.000 mSv (Millisievert); 1 mSv = 1/1.000 Sv 1 Sv = 1.000.000  $\mu$ Sv (Mikrosievert); 1  $\mu$ Sv = 1/1.000.000 Sv Die natürliche Radioaktivität (Hintergrundstrahlung) liegt in Deutschland zwischen etwa 1 und 5 mSv pro Jahr.

Die zusätzliche Strahlenbelastung darf für die allgemeine Bevölkerung in Deutschland pro Jahr nicht mehr als 1 mSv betragen (Strahlenschutzverordnung). Hiervon ausgenommen sind medizinische Strahlenanwendungen, wie z. B. Röntgenstrahlung, da deren Nutzen höher als der mögliche Schaden bewertet wird. Strahlenwirkungen sind gut bekannt. Das Risiko für die Krebsentstehung steigt mit der Dosis, d. h. bei geringen Dosiswerten ist auch das Krebsrisiko vernachlässigbar gering. Akute Strahlenschäden, wie z. B. die Hauterkrankung "Radiodermatitis", treten erst bei hohen Dosen oberhalb von 500 mSv (0,5 Sv) auf.



#### Empfohlene Maßnahmen für die Seeschifffahrt

- ▶ weiträumiges Umfahren der Krisenregion
- ▶ ständige Wetterbeobachtung (strahlende Partikel aus der Atmosphäre werden auch durch Niederschlag auf Erdoberfläche, Gebäude, Fahrzeuge und Personen verteilt)
- kein unnötiger Aufenthalt an Deck
- keine Trinkwasserproduktion (Abschalten des Verdampfers)
- ▶ Abschalten der Lüftung beim Befahren der Krisenregion

#### ANSPRECHPARTNER BG VERKEHR

Dr. Birger Neubauer (Medizin): birger.neubauer@bg-verkehr.de
Ulrich Metzdorf (Technik): ulrich.metzdorf@bg-verkehr.de
Dr. Gabriele Meyer (Seefahrt): gabriele.meyer@bg-verkehr.de
Internet: Die WHO stellt auf ihrer Homepage jeweils aktuelle Lage-Reports zur Verfügung. Die Adresse: http://www.wpro.who.int/sites/eha/disasters/2011/jpn\_earthquake/list.htm

#### Neues Museum Windstärke 10

Die Stadt Cuxhaven hat beschlossen, ein neues maritimes Museum zu bauen. Dabei werden das heutige Wrackmuseum und das Fischereimuseum miteinander verbunden. Das Fischereimuseum wird heute von einem Verein betrieben, dem aber mittelfristig das ehrenamtliche Personal und die Mittel



ausgehen. So ist man hocherfreut, in zwei ehemaligen Fischhallen die maritimen Erinnerungen unter dem Titel "Windstärke 10" zusammenzuführen. Für das Projekt werden sieben Millionen Euro eingeplant. Zum Jahreswechsel beginnen die Bauarbeiten, die Eröffnung soll 2013 gefeiert werden.

## Ruhig bleiben!

Kein Hund ist von Natur aus bösartig – aber Tausende von ihnen beißen! Der Hundetrainer Mario Rau aus München vermittelt bei UPS seit lahrzehnten zwischen Raubtier und Beute. Wir fragten ihn, wie man sich am besten verhält.



SicherheitsProfi (SP): Pünktlich zu unserem Interview biss heute ein Jagdhund einen UPS-Zusteller ins Bein, als der Kunde gerade den Empfang eines Paketes quittierte.

Mario Rau: Ich werde diesen Fall natürlich untersuchen. Aber ich kann Ihnen jetzt schon sagen: Das Problem ist eigentlich nie der Hund, sondern der Hundeführer. Leider wissen sehr viele Menschen gar nicht, wie man einen Hund erzieht.

SP: Lässt sich denn der Jagdinstinkt durch Erziehung unterdrücken?

Rau: Selbstverständlich! Der Hund muss lernen, was der ranghöhere Mensch toleriert und was nicht. Dazu muss er konsequent erzogen werden. Wenn ich mit meinen elf Hunden ohne Leine spazieren gehe und da kommt ein Radfahrer, dann gebe ich nur ein Kommando und die Tiere liegen ruhig hinter mir auf dem Boden, bis ich ihnen sage, dass sie wieder aufstehen dürfen.

SP: Leider erlebt man häufig das Gegenteil: Der Hund stürmt los, denkt gar nicht daran zu gehorchen, und steht bellend vor der Beute. Was kann man da tun?

Rau: Vor allem Ruhe bewahren: Falls Sie versuchen wegzulaufen, wird Sie der Hund verfolgen. Bleiben Sie möglichst regungslos stehen und schauen Sie dem Hund nicht direkt in die Augen.

SP: Und wenn er mich anspringt?

Rau: Nicht mit den Händen abwehren, sondern schnell ein Bein mit angewinkeltem Knie hochziehen. Das Knie rammt dem Hund in die Brust und dieser Schmerz hält ihn auf Abstand. Oft ist es aber ein Ausdruck von Freude, dass der Hund an Ihnen hochspringt.

SP: Wie kann ich mich wehren, wenn er beißt?

Rau: Am besten gar nicht! Solange sich die Beute bewegt, wird der Hund versuchen, sie zu erlegen. Sie kennen vermutlich das Totschütteln, wenn er ein kleineres Tier gepackt hat. Am besten halten Sie ganz still, sonst werden die Verletzungen nur größer.

SP: Nicht anschreien, nicht schlagen?

Rau: Das hängt natürlich auch von Ihrer Konstitution und der Größe des Hundes ab. Oft sind die kleinen Rassen am bissigsten. Das muss man verstehen: Diese Hunde fühlen sich durch den viel größeren Menschen besonders bedroht.

SP: Gibt es Hunderassen, vor denen Sie besonders warnen?

Rau: Nein. Von Haus aus beißt kein Hund und Sie können jeden Hund erziehen, selbst sogenannte Problemhunde. Ein Hund will immer im Rudel aufsteigen und über den Menschen kommen. Also müssen wir ihm konsequent und deutlich zeigen, was wir von ihm wollen. Ich habe aber auch einige wenige Hunde kennengelernt, deren Verhalten ich

nicht mehr verlässlich ändern konnte. Vorsicht ist auch bei Hunden aus dem Tierheim geboten: Wenn man die Vorgeschichte nicht kennt, holt man sich unter Umständen eine tickende Zeitbombe ins Haus.

SP: Vor allem Zusteller, aber auch Taxifahrer, sind oft gezwungen, auf ein fremdes Grundstück zu gehen. Wenn dort ein freilaufender Hund gehalten wird, hat man leicht ein mulmiges Gefühl.

Rau: Wenn Sie in das Revier des Hundes eindringen, wird er sie auffordern, stehen zu bleiben. Das tut er, indem er auf Sie zuläuft und Sie anbellt. Ein gut erzogener Hund signalisiert so seinem Hundeführer, dass jemand da ist und zieht sich auf Kommando sofort zurück. In so einem Fall muss man also nur abwarten, bis der Rudelchef da ist. Falls bekannt ist, dass es sich um einen unerzogenen Hund handelt, sollte ein Zusteller das Grundstück meiden. Oft funktioniert das ganz einfach, indem Briefkästen außen am Zaun angebracht werden.

SP: Vielen Dank für das Gespräch.



Mario Rau, Sifa bei UPS, ist mit Hunden aufgewachsen. Heute ist er Züchter, Ausbilder und P<u>rüfer.</u>

(dp)

## **99** Fünf Fragen an

#### Gibt es ein Fahrzeug oder ein Fortbewegungsmittel, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben?

Hirte: Zu meinem VW-Passat, es ist inzwischen schon der siebte. Er ist zuverlässig, bringt mich schnell überall hin und ist sogar multimediafähig. Das ist wichtig, wenn man in drei Jahren bis zu 400.000 Kilometer fährt.

Welche technische Erfindung im Transportbereich bewundern Sie?

Hirte: Das Luftfahrtgeschäft, weil dadurch unser ganzes Leben verändert wurde. Es ist einfach faszinierend, dass es durch die Luftfahrt in kürzester Zeit möglich ist, Menschen und Güter von A nach B zu bringen. Egal ob dies große Maschinenteile oder kleine Ersatzteile sind, Luftfracht und das anschließende reibungslose Zusammenspiel mit den Beteiligten auf der Straße macht es möglich, dass die Güter in wenigen Stunden an ihren Bestimmungsort gelangen und dort dafür sorgen, dass die Arbeit weitergehen kann - oder das Vergnügen. Denken Sie an frischen Fisch - mit keinem anderen Verkehrsmittel kann er so schnell transportiert werden, wie in der Luft. Und wer möchte schon alten Fisch?

#### Hat ein Unglücksfall Sie besonders erschüttert?

Hirte: 2004 kam es in Berlin zu einem schlimmen Unfall. Der Fahrer eines Sattelzugs übersah ein Stauende und fuhr ungebremst auf. Einer meiner Mitarbeiter wurde in seinem Pkw zwischen der Leitplanke und einem Lkw zerquetscht. Morgens hörte ich nur von dem großen Stau und erst gegen Mittag hat man mir dann die Nachricht überbracht. Wenn man so etwas erlebt, denkt man anders über Gefahren im Straßenverkehr nach.



Thoralf Hirte, Unternehmer

Thoralf Hirte (47) ist Speditionsunternehmer in Seelow. Er ist seit 20 Jahren im Stückgutverkehr für Industrie- und Großkunden und mit hochwertigen Luftfrachtgütern unterwegs. Wir sprachen mit ihm am Rande des Seminars Arbeitsschutz in Kurier-, Express- und Postdienstunternehmen.

#### Wie achten Sie bei der Arbeit auf Ihre Sicherheit und Gesundheit?

Hirte: Das Beispiel eben zeigt, im Verkehr ist man nie allein. Da gibt es viele andere Menschen. Und die machen Fehler, damit muss man immer rechnen. Und man muss selbst einiges für die Sicherheit tun. Das fängt mit den Fahrzeugen an, wichtig ist schon die Abfahrtkontrolle. Einfluss hat auch das Verhalten der Fahrer. Ich gehe deshalb bewusst auf die Fahrer zu, spreche mit ihnen, geben Hilfestellung. Ich versuche, der ruhende Pol zu sein und Bedingungen zu schaffen, dass es für die Fahrer nicht zu stressig wird.

#### Und Ihre Meinung zur BG Verkehr?

Hirte: Es gibt schon Sicherheit, eine BG im Rücken zu haben. Ich kann einfach ruhiger schlafen, wenn ich weiß, dass ich und meine Mitarbeiter bei einem Unfall abgesichert sind. Die Präventionsarbeit der BG Verkehr finde ich sehr gut. Bei einem Seminar wie diesem wird einem bewusst, dass es manchmal die kleinen Dinge sind, die für mehr Sicherheit sorgen. Der Austausch mit Kollegen und Experten tut gut und ich erfahre, wo die Probleme der anderen liegen.

#### **GESUND UNTERWEGS**

### **Energieverbrauch messen**

gal ob am Scheibtisch oder hinter dem Steuer – der Mensch sitzt zu viel und hat zu wenig Bewegung. Das hat nicht nur Folgen für die Gesundheit. Auch der Energieverbrauch ist dem Bewegungsmangel oft nicht angepasst. Aber wie sind die Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz und welche Auswirkungen haben sie auf den Energieverbrauch?

Um diese Fragen zu beantworten, hat das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

(IFA) jetzt ein System entwickelt, das eine genaue Analyse von Bewegung und Energieverbrauch ermöglicht.

Für die Messung werden sieben kleine Bewegungssensoren unter der Kleidung angebracht, die problemlos den ganzen Tag getragen werden können. Das System erfasst Körperhaltungen und Tätigkeiten und bestimmt die Bewegungsintensität. Die Angaben werden mit zuvor erfassten Personendaten dazu genutzt, den Energieumsatz mit Hilfe eines Vorhersagemodells abzu-



Wieviel Energie verbraucht man am Steuer?

schätzen. Die BG Verkehr wird prüfen, ob das so genannte Cuela-Activity-System auch für den Einsatz am Fahrerarbeitsplatz geeignet ist.

Weitere Infos im IFA-Report 2/2011: www.dguv.de, Webcode d112728



#### AUS UNFALLMELDUNGEN DER BG VERKEHR

#### Mit heißem Wasser verbrüht

Ein Berufskraftfahrer kippte sich versehentlich heißes Wasser über den linken Fuß. Er erlitt Verbrennungen 2. Grades.

#### Am Müllfahrzeug ausgerutscht

Ein Müllfahrer ist beim Anhängen der Mülltonne an den Lkw ausgerutscht und auf das linke Knie gestürzt. Das Knie ist geprellt.

#### Von Möbelteilen getroffen

Beim Entladen von Möbelteilen lösten sich die Gurte und die Teile fielen vom Lkw und trafen den Fahrer. Der Fahrer verletzte sich den Kopf sowie Brust- und Lendenwirbelsäule.

#### Von der Fluggastbrücke gestürzt

Der Flugzeugmechaniker stürzte von der Fluggastbrücke und erlitt eine Prellung am linken Ellenbogen.

#### Beim Reifenwechsel abgerutscht

Die Taxifahrerin ist beim Reifenwechsel der Reifen abgerutscht und auf den linken Zeigefinger gefallen. Sie erlitt eine Wunde am linken Zeigefinger.

#### Von der Leiter abgerutscht

Der Kraftfahrer ist beim Beladen des Lkw von der Leiter zur Rampe abgerutscht und mit der linken Seite auf einen Abstützbock gestürzt. Er hat sich die 11. Rippe links gebrochen und prellte sich Rücken und Becken

#### Beim Regalaufbau geschnitten

Einem Umzugshelfer ist beim Aufbau von Blechregalen ein Regal aus der Hand gerutscht. Er schnitt sich mit dem Blech in den rechten Daumen.

#### **DIE ZAHL**

Milliarden Euro beträgt die Gesamtsumme der an die BG Verkehr für 2010 gemeldeten Lohn- und Versicherungssummen.

#### MITMACHEN UND GEWINNEN

Ge- schwin- digkeit	•	Staat in Süd- europa	Riech- organ	Abgabe f. öffentl. Leis- tungen	•	Trans- portmit- tel für Gruppen	Ausruf der Über- raschung	Nieder- schlag	Tier- produkt	Rad- kranz	3
die Ur- einwohner eines Gebietes	•	•	<b>V</b>			<b>V</b>	<b>V</b>	•	•		
Abk.: me- dizinisch- techn. Assistent	<b>&gt;</b>			ugs.: unnütze Worte	<b>&gt;</b>				$\bigcirc$ 2	österr. Alpen- pass	
Schrift- stelle, Absatz	<b>*</b>	4					grünliche kleine Zitrus- frucht		Abk.: Arbeits- gemein- schaft	<b>*</b>	
<b>A</b>				Bilder- rätsel		Ausbil- dungs- zeit	<b>&gt;</b>				
Mittel- europäer	Eiform		Strom zur Nordsee	<b>&gt; V</b>					früheres Maß für d. Über- druck		Unter- arm- knochen
Schmier- vor- richtung	<b>V</b>					Eisen- bahn		Abk.: Allgem. Betriebs- erlaubnis	<b>*</b>		V
Abk.: Versiche- rungs- nehmer	<b>&gt;</b>		Abk.: Ziel- punkt		Haar- büschel, Quaste	>					
leichter Schlag		Hilfe, Mit- wirkung	>					Internet- adresse (engl. Abk.)	•		□®
•					umzäun- tes Ge- biet für Tiere	-				(	s1210.2-10

#### **TIPP**

#### **Internationaler Museumstag**

Am Sonntag, den 15. Mai 2011, findet der 34. Internationale Museumstag statt. In Deutschland gibt es etwa 6.500 Museen, viele von ihnen beschäftigen sich auch mit der Geschichte von Transport- und Verkehrsmitteln. Am Museumstag stehen zahlreiche Extras auf dem Programm, zum Beispiel Sonderführungen, Workshops, Wettbewerbe, ein Blick hinter die Kulissen, Museumsfeste, lange Museumsnächte oder kostenloser Eintritt.

Weitere Infos: www.museumstag.de



#### Die Buchstaben von 1 bis 4 ergeben die Lösung.

Das Lösungswort senden Sie bitte an folgende Anschrift:

**BG** Verkehr Redaktion SicherheitsProfi 22757 Hamburg

Einsendeschluss: 17. Juni 2011

Unter den Teilnehmer/innen mit der richtigen Lösung werden als Preise ausgelost:

1. Preis: 50 Euro 2. bis 5. Preis: 25 Euro

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der BG dürfen nicht teilnehmen.

#### Gewinner aus 5/2010

1. Preis 50 Euro G. Ackermann. Ditzingen

2. bis 5. Preis je 25 Euro

C. Koch, Ottweiler

H. Dürr, Rendsburg

J.P. Tjardts, Wilhelmshaven

E. Beeck, Bad Oeynhausen



untersagt.

## Ihr nächster SicherheitsProfi: 17.6.2011

**REPORTAGE** Am Anfang war das Fuhrwerk

**GESUND UND SICHER** Wie gut ist Ihr Notfallplan?





### Faxhestellung 040 3980 - 1040

	vacatettaii 2 0 10 2 2 0 0 10 10 10								
Mit di	esem Fax bestellen wir								
	kostenlose Sonderdrucke des SicherheitsProfi 3/2011								
	Sicher abheben, gesund landen (Informationsbroschüre für das Kabinenpersonal) Mitglieder der BG Verkehr erhalten 3 Exemplare kostenlos, jedes weitere Exemplar kostet 3,50 Euro (für Nichtmitglieder 7 Euro) jeweils plus MwSt. und Versandkosten								
	Kompendium Arbeitsschutz (Vorschriften und Regeln der BG Verkehr auf CD-ROM) für Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr zum Preis von 10 Euro (Nichtmitglieder 25 Euro) jeweils plus MwSt. und Versandkosten								
	Sicherer Umgang mit Wechselbehältern (BG Information 598) Mitglieder der BG Verkehr erhalten 3 Exemplare kostenlos, jedes weitere Exemplar kostet 3,50 Euro (für Nichtmitglieder 7 Euro) jeweils plus MwSt. und Versandkosten								
Firmen	name								
zu Hän	den								
Straße	Postfach								
Ort									
Datum	Unterschrift								
	<b>:hutzvereinbarung:</b> Mit der Übermittlung meiner Adressdaten an das von der BG Verkehr beauftragte Versandunternehmen GSV erkläre ich mich einverstanden. Die Adressdaten dienen ausschließlich dem einmaligen Versand. Ihre Weitergabe an Dritte ist								

# Informationen zu den Seminaren der BG Verkehr

as Seminarprogramm der BG Verkehr umfasst vorwiegend die Termine für das Winterhalbjahr 2011/2012. An den Seminaren können alle Unternehmer und Beschäftigten aus Mitgliedsbetrieben der BG Verkehr teilnehmen.

Bitte wählen Sie aus den Seminaren Ihrer Region. Die Anmeldung können Sie direkt über das Internet sowie per Brief, Fax oder E-Mail an die für Sie zuständige Regionalabteilung Prävention senden. Haben Sie Fragen dazu? Dann rufen Sie gern an.

Bundesweite Seminare stehen allen Interessierten aus Mitgliedsunternehmen offen, die Anmeldung erfolgt ebenfalls bei der für Ihren Betrieb zuständigen Regionalabteilung. Für Seminare der Luftfahrt, sowie der See- und Binnenschifffahrt gibt es zentrale Ansprechpartner für Anmeldungen und Rückfragen.

#### Auswahl der Seminare

Bitte achten Sie bei der Auswahl eines Seminars darauf, ob die Inhalte Ihren Wünschen

entsprechen. Sie finden die Beschreibungen im Internet und in einer Informationsbroschüre, die von der BG Verkehr begleitend zum Seminarprogramm herausgegeben wird. Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr erhalten 3 Exemplare kostenlos. Sie können sie im Internet unter www.bg-verkehr.de/medien/medienkatalog oder mit dem Fax-Abrufformular auf Seite 31 dieses SicherheitsProfi bestellen.

#### Seminarkosten trägt die BG Verkehr

Ist das Seminar für den Arbeitsschutz im eigenen Unternehmen gedacht, übernimmt die BG Verkehr für ihre Mitgliedsbetriebe die unmittelbaren Seminarkosten. Dazu gehören die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Schulung sowie An- und Abreise nach den geltenden Reisekostenbestimmungen. Unterlagen für das Seminar werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Der Arbeitgeber stellt die Teilnehmer für die Dauer des Seminars frei.

#### Bestätigung und Einladung

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Reservierungsbestätigung. Ist das Seminar ausgebucht, werden Sie darüber informiert und können sich auf eine Warteliste setzen lassen.

Rund vier Wochen vor Seminarbeginn folgt die Einladung mit detaillierten Angaben zum Seminar. Sie enthält alle notwendigen Informationen wie zum Beispiel die genaue Adresse, eine Anfahrtsskizze und einen Überblick über den zeitlichen Ablauf des Seminars.

#### Sagen Sie rechtzeitig ab

Sollten Sie aus wichtigen Gründen nicht an dem von Ihnen gebuchten Seminar teilnehmen können, teilen Sie uns dies bitte so früh wie möglich, spätestens aber fünf Tage vor Seminarbeginn schriftlich mit. Andernfalls müssen wir leider prüfen, ob die uns durch den Ausfall entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen sind.

#### **WO SIE SICH ANMELDEN KÖNNEN**

Regionalabteilung Prävention in	Telefon	Fax	E-Mail
<b>Hamburg</b> (zuständig für die Regionen Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern)	040 3980-2701	040 3980-2799	praevention-hamburg@bg-verkehr.de
Hannover (zuständig für die Regionen Niedersachsen, Bremen)	0511 3995-793	0511 3995-785	praevention-hannover@bg-verkehr.de
<b>Berlin</b> (zuständig für die Region Berlin und Teile des Landes Sachsen-Anhalt)	030 25997-138	030 25997-297	praevention-berlin@bg-verkehr.de
<b>Dresden</b> (zuständig für die Regionen Sachsen und Thüringen und Teile des Landes Sachsen-Anhalt)	0351 4236-528	0351 4236-591	praevention-dresden@bg-verkehr.de
Wuppertal (zuständig für die Region Nordrhein-Westfalen)	0202 3895-307	0202 3895-401	praevention-wuppertal@bg-verkehr.de
<b>Wiesbaden</b> (zuständig für die Regionen Rheinland-Pfalz, Baden- Württemberg, Saarland und Hessen)	0611 9413-219	0611 9413-121	praevention-wiesbaden@bg-verkehr.de
München (zuständig für die Region Bayern)	089 62302-216	089 62302-200	praevention-muenchen@bg-verkehr.de
Seminare für spezielle Branchen	Telefon	Fax	E-Mail
Luftfahrt	0611 9413-219	0611 9413-208	praevention-wiesbaden@bg-verkehr.de
Binnenschifffahrt	0203 2952-112	0203 2952-135	binnenschifffahrt@bg-verkehr.de
Seeschifffahrt und Fischerei	040 3980-1082	040 3980-2799	seeschifffahrt@bg-verkehr.de

#### **BUNDESWEITE SEMINARTERMINE 2011/2012**

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Pannenhilfe (BGI 800)	RAP5-11-091	07.09.2011	08393 Meerane
Arbeitsschutz bei der Lagerhaltung	RAP5-11-092	13.09 15.09.2011	36251 Bad Hersfeld
Ausbilder von Staplerfahrern	RAP2-11-085	26.09 30.09.2011	38879 Schierke
Arbeitsschutz in Unternehmen für Notfallrettung und Krankentransport	RAP5-11-093	27.09 29.09.2011	36251 Bad Hersfeld
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Bestattungsunternehmen	RAP4-11-086	27.09 29.09.2011	16868 Bantikow
Arbeitsschutz für Betriebs- und Personalräte	RAP5-11-094	05.10 07.10.2011	36251 Bad Hersfeld
Kompetent unterweisen	BS-11-117	11.10 13.10.2011	36251 Bad Hersfeld
Seminar für Führungskräfte: Gefährdungsbeurteilung – Betriebsanweisung – Unterweisung	BS-11-115	18.10 20.10.2011	36251 Bad Hersfeld
Sicherheit in Omnibussen: Busbränden, Pannen und Notfällen vorbeugen	RAP3-11-015	18.10 20.10.2011	49406 Barnstorf
Seminar für Geld-, Wert- und Belegtransportunternehmen: Sicherer Umgang mit Schusswaffen	RAP2-11-082	07.11 09.11.2011	36251 Bad Hersfeld
Arbeitsschutz in der Industriereinigung	RAP6-11-103	08.11 11.11.2011	57392 Sellinghausen
Grundlagen im betrieblichen Brandschutz	RAP5-11-095	09.11 11.11.2011	08393 Meerane
Sicherheitsbeauftragte in Kurier-, Express- und Postdienstunternehmen	RAP4-11-087	14.11 17.11.2011	16868 Bantikow
Sucht und Mobbing	RAP7-11-109	16.11 18.11.2011	34537 Bad Wildungen
Seminar für Führungskräfte aus Geld-, Wert- und Belegtransportunternehmen	RAP2-11-083	21.11 23.11.2011	34537 Bad Wildungen
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Wertstoffsortierung und Abfallbehandlung	RAP7-11-110	21.11 24.11.2011	34537 Bad Wildungen
Sicherheitsbeauftragte in Bestattungsunternehmen	RAP4-11-088	05.12 08.12.2011	34537 Bad Wildungen
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen Schwerpunkt: Großraum- und Schwertransporte	RAP4-11-089	09.01 12.01.2012	16868 Bantikow
Arbeitsschutz bei der Tankfahrzeuginnenreinigung und beim Umgang mit Behälterfahrzeugen	RAP5-11-096	10.01 13.01.2012	36251 Bad Hersfeld
Seminar für Bauleiter und Koordinatoren: Arbeiten in kontaminierten Bereichen (BGR 128)	RAP7-11-111	23.01 27.01.2012	36251 Bad Hersfeld
Sucht und Mobbing	RAP5-11-097	24.01 26.01.2012	36251 Bad Hersfeld
Arbeitsschutz in Abbruchunternehmen	RAP5-11-098	31.01 03.02.2012	36251 Bad Hersfeld
Seminar für Fuhrparkleiter	RAP9-11-113	07.02 10.02.2012	92334 Berching
Verkehrssicherheit	RAP7-11-066	13.02 15.02.2012	56864 Bad Bertrich
Arbeitsschutz im Büro	RAP5-11-099	21.02 23.02.2012	36251 Bad Hersfeld
Grundlagen im betrieblichen Brandschutz	BS-11-119	06.03 07.03.2012	47198 Duisburg
Arbeitsschutz in Containerdiensten	RAP5-11-100	12.03 14.03.2012	01109 Dresden
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Geld-, Wert- und Belegtransportunternehmen	RAP2-11-084	12.03 15.03.2012	36251 Bad Hersfeld
Kompetent unterweisen	BS-11-118	13.03 15.03.2012	57392 Sellinghausen
Seminar für Sachkundige/Befähigte Personen: Prüfung von Kipp- und Absetzbehältern	RAP5-11-101	14.03 16.03.2012	01109 Dresden
Sicherheitsbeauftragte in Kurier-, Express- und Postdienstunternehmen	RAP4-11-090	26.03 29.03.2012	16868 Bantikow
Arbeitsschutz in Möbeltransport- und Umzugsunternehmen	RAP5-11-043	27.03 29.03.2012	08393 Meerane
Arbeitsschutz für Betriebs- und Personalräte	RAP7-11-112	16.04 18.04.2012	36251 Bad Hersfeld
Pannenhilfe (BGI 800)	RAP9-11-114	02.05 03.05.2012	86706 Weichering
Seminar für Führungskräfte: Gefährdungsbeurteilung – Betriebsanweisung – Unterweisung	BS-11-116	24.04 26.04.2012	36251 Bad Hersfeld
Ausbilder von Lkw-Ladekranführern	RAP6-11-104	07.05 11.05.2012	42781 Haan

#### **BUNDESWEITE SEMINARTERMINE 2011/2012**

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Arbeitsschutz in Fahrzeugwaschanlagen und bei der Fahrzeugaufbereitung	RAP5-11-102	08.05 10.05.2012	36251 Bad Hersfeld
Führungskräfteseminar Gefährdungsbeurteilung – Betriebsanweisung – Unterweisung	RAP6-11-107	09.05 11.05.2012	57392 Sellinghausen
Seminar für Sachkundige/Befähigte Personen: Prüfung von Kipp- und Absetzbehältern	RAP6-11-108	22.05 24.05.2012	57392 Sellinghausen
Anschläger von Lasten an gleislosen Fahrzeugkranen	RAP6-11-105	13.06 15.06.2012	42781 Haan
Einsatzplaner aus Autokranbetrieben	RAP6-11-106	02.07 06.07.2012	42781 Haan

#### SEMINARTERMINE FÜR DIE BINNENSCHIFFFAHRT

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit in der Binnenschifffahrt	BS-11-136	16.04 18.04.2012	57392 Sellinghausen
Sicherheitsbeauftragte in Binnenschifffahrtsbetrieben	BS-11-137	27.02 01.03.2012	34508 Willingen, Sauerland
Einführungsseminar für Auszubildende und Berufsanfänger in der Binnenschifffahrt	BS-11-138	13.09 23.09.2011	47198 Duisburg
Einführungsseminar für Auszubildende und Berufsanfänger in der Binnenschifffahrt	BS-11-139	16.01 27.01.2012	47198 Duisburg
Fortbildungsseminar für Fahrgastschiffer: Sicheres Arbeiten durch sicheres Auftreten in Konfliktsituationen	BS-11-140	21.11 23.11.2011	08393 Meerane
Rettungswestenseminar	BS-11-141	30.11 02.12.2011	34508 Willingen, Sauerland
Rettungswestenseminar	BS-11-142	13.02 15.02.2012	34508 Willingen, Sauerland
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Binnenschifffahrt	BS-11-143	26.03 29.03.2012	34508 Willingen, Sauerland
Fortbildungsseminar für Schiffsführer: Handlungshilfen für die Umsetzung seiner Aufgaben	BS-11-144	28.11 30.11.2011	34508 Willingen, Sauerland
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Fähren	BS-11-145	05.12 07.12.2011	49406 Barnstorf
Suchtprävention im Betrieb: Handlungshilfen für Verantwortliche in Unternehmen der Binnenschifffahrt	BS-11-146	19.03 21.03.2012	36251 Bad Hersfeld

#### SEMINARTERMINE FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT UND FISCHEREI

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Seminar für Führungskräfte: Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-147	17.05 19.05.2011	Großraum Hamburg
Sicherheitsbeauftragte in Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-148	23.05 27.05.2011	Travemünde/Priwall
Sicherheitsbeauftragte in Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-149	12.09 16.09.2011	Travemünde/Priwall
Seminar für Führungskräfte: Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-150	20.09 22.09.2011	Großraum Hamburg
Seminar für Fachkräfte für Arbeitssicherheit: Seeschifffahrt und Fischerei Ausbildungsstufe III und Fortbildung	SEE-11-151	11.10 14.10.2011	Großraum Hamburg
Seminar für Führungskräfte: Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-152	01.11 03.11.2011	Großraum Hamburg
Sicherheitsbeauftragte in Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-153	14.11 18.11.2011	Travemünde/Priwall
Seminar für Betriebsräte: Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-154	21.11 23.11.2011	Großraum Hamburg
Seminar für Führungskräfte: Seeschifffahrt und Fischerei	SEE-11-155	13.12 15.12.2011	Großraum Hamburg

#### SEMINARTERMINE FÜR DIE LUFTFAHRT

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Sicherheitsbeauftragte in Luftverkehrsunternehmen: Technik und Fracht	LUFT-11-120	29.08 01.09.2011	34346 Hannoversch Münden
Sicherheitsbeauftragte in Luftverkehrsunternehmen: Verwaltung und Passage	LUFT-11-121	17.10 20.10.2011	34346 Hannoversch Münden
Sicherheitsbeauftragte in Luftverkehrsunternehmen: Vorfeld und Abfertigung	LUFT-11-122	07.11 10.11.2011	34346 Hannoversch Münden
Befähigte Personen (Sachkundige) für Luftfahrtbodengeräte	LUFT-11-123	14.11 17.11.2011	34508 Willingen, Sauerland
Arbeitsschutz in Cateringunternehmen	LUFT-11-124	21.11 24.11.2011	57392 Sellinghausen
Sicherheitsbeauftragte in Luftverkehrsunternehmen: Verwaltung und Passage	LUFT-11-125	28.11 01.12.2011	57392 Sellinghausen
Beschaffung von Luftfahrtbodengeräten und technischen Arbeitsmitteln	LUFT-11-126	30.11 01.12.2011	34508 Willingen, Sauerland
Fortbildung/Erfahrungsaustausch für Fachkräfte für Arbeitssicherheit: Luftverkehr	LUFT-11-127	19.12 21.12.2011	34346 Hannoversch Münden
Seminar für Führungskräfte: Luftfahrt	LUFT-11-128	16.01 18.01.2012	34508 Willingen, Sauerland
Befähigte Personen (Sachkundige) für Luftfahrtbodengeräte	LUFT-11-129	16.01 19.01.2012	34346 Hannoversch Münden
Seminar für Betriebsleiter, Führungskräfte und Ausbilder aus Hubschrauberbetrieben mit Einsatzart "Luftarbeit"	LUFT-11-131	13.02 17.02.2012	57392 Sellinghausen
Seminar für Ballonfahrer	LUFT-11-132	20.02 23.02.2012	34346 Hannoversch Münden
Arbeitsschutz in Luftverkehrsunternehmen: Meister und Techniker	LUFT-11-133	27.02 01.03.2012	34346 Hannoversch Münden
Arbeitsschutz in Luftverkehrsunternehmen: Betriebsräte	LUFT-11-134	12.03 14.03.2012	34508 Willingen

#### **SEMINARTERMINE NACH REGIONEN**

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort				
Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern (Regionalabteilung Prävention Hamburg)							
Sicherheit im Taxigewerbe Praxisseminar	RAP2-11-010	06.09 07.09.2011	18055 Rostock				
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP2-11-006	14.09 16.09.2011	23858 Reinfeld (Holstein)				
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP2-11-001	21.09.2011	24576 Bad Bramstedt				
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP2-11-013	01.11 03.11.2011	18055 Rostock				
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP2-11-003	14.11 17.11.2011	24576 Bad Bramstedt				
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP2-11-012	15.11 17.11.2011	18055 Rostock				
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP2-11-004	16.01 19.01.2012	24576 Bad Bramstedt				
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP2-11-009	23.01 26.01.2012	18055 Rostock				
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP2-11-002	15.02.2012	24576 Bad Bramstedt				
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung, Transport und Sortierung	RAP2-11-011	05.03 08.03.2012	18055 Rostock				
Sicherheit im Taxigewerbe: Praxisseminar	RAP2-11-007	06.03 07.03.2012	24576 Bad Bramstedt				
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP2-11-005	02.05 04.05.2012	23858 Reinfeld (Holstein)				
Niedersachsen, Bremen (Regionalabteilung Prävention Hannover)							
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP3-11-014	10.10 13.10.2011	49406 Barnstorf				
Sicherheitsbeauftragte in Omnibusbetrieben	RAP3-11-016	31.10 03.11.2011	49406 Barnstorf				
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP3-11-017	14.11 17.11.2011	49406 Barnstorf				
Arbeitsschutz in Fahrschulen	RAP3-11-018	28.11 30.11.2011	49406 Barnstorf				
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP3-11-019	16.01 19.01.2012	49406 Barnstorf				
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP3-11-020	06.02 08.02.2012	49406 Barnstorf				

#### **SEMINARTERMINE NACH REGIONEN**

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort	
Berlin, Brandenburg, ehemaliger Regierungsbezirk Magdeburg des Landes Sachsen-Anhalt (Regionalabteilung Prävention Berlin)				
Sicherheit im Taxigewerbe: Grundseminar	RAP4-11-034	05.09 - 06.09.2011	10715 Berlin	
Sicherheit im Taxigewerbe: Praxisseminar	RAP4-11-035	07.09 08.09.2011	10715 Berlin	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP4-11-021	07.11 10.11.2011	16868 Bantikow	
Arbeitsschutz in Fahrschulen	RAP4-11-022	21.11 24.11.2011	16868 Bantikow	
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP4-11-023	05.12 08.12.2011	16868 Bantikow	
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung, Transport und Sortierung	RAP4-11-024	12.12 15.12.2011	16868 Bantikow	
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP4-11-025	13.02 15.02.2012	16868 Bantikow	
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP4-11-026	15.02 17.02.2012	16868 Bantikow	
Sicherheitsbeauftragte in Omnibusbetrieben	RAP4-11-027	20.02 23.02.2012	16868 Bantikow	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP4-11-028	05.03 08.03.2012	16868 Bantikow	
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP4-11-029	12.03 15.03.2012	16868 Bantikow	
Arbeitsschutz für Unternehmer und Führungskräfte	RAP4-11-030	16.04 19.04.2012	16868 Bantikow	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Werkstatt, Schwerpunkt: UVV-Prüfungen	RAP4-11-031	23.04 26.04.2012	16868 Bantikow	
Sachsen, Thüringen, ehemalige Regierungsbezirke Halle und Dessau des La	ndes Sachsen-Anh	alt (Regionalabteilur	ng Prävention Dresden)	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP5-11-036	11.10 14.10.2011	04600 Altenburg	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP5-11-037	01.11 04.11.2011	08393 Meerane	
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung, Transport und Umladestationen	RAP5-11-038	22.11 25.11.2011	08393 Meerane	
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP5-11-039	30.11 02.12.2011	08393 Meerane	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP5-11-040	28.02 02.03.2012	08393 Meerane	
Arbeitsschutz für Unternehmer und Führungskräfte	RAP5-11-041	06.03 07.03.2012	08393 Meerane	
Sicherheitsbeauftragte in Omnibusbetrieben inklusive "Busbränden, Pannen und Notfällen vorbeugen"	RAP5-11-042	20.03 23.03.2012	08393 Meerane	
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP5-11-045	24.04 27.04.2012	04600 Altenburg	
Arbeitsschutz in Fahrschulen	RAP5-11-044	02.05 04.05.2012	08393 Meerane	
Nordrhein-Westfalen (Regionalabteilung Prävention Wuppertal)				
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP6-11-046	14.09 16.09.2011	57392 Sellinghausen	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP6-11-047	20.09 23.09.2011	57392 Sellinghausen	
Arbeitsschutz für Unternehmer und Führungskräfte	RAP6-11-048	07.12 09.12.2011	57392 Sellinghausen	
Seminar für Autokranführer	RAP6-11-055	09.01 13.01.2012	26316 Varel	
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP6-11-049	16.01 18.01.2012	57392 Sellinghausen	
Seminar für Autokranführer	RAP6-11-056	23.01 27.01.2012	91241 Kirchensittenbach	
Arbeitsschutz in Abfallbehandlungsanlagen	RAP6-11-050	24.01 27.01.2012	57392 Sellinghausen	
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung und Transport	RAP6-11-051	31.01 03.02.2012	57392 Sellinghausen	
Seminar für Autokranführer	RAP6-11-057	05.03 09.03.2012	99894 Friedrichroda	

#### **SEMINARTERMINE NACH REGIONEN**

Seminartitel	Seminarnummer	Seminartermin	Seminarort
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP6-11-052	20.03 23.03.2012	57392 Sellinghausen
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP6-11-053	26.03 29.03.2012	42781 Haan
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP6-11-054	07.05 09.05.2012	57392 Sellinghausen
Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland (Regionalabteilung	Prävention Wiesba	iden)	
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP7-11-058	04.10 07.10.2011	72270 Baiersbronn
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP7-11-059	10.10 13.10.2011	72270 Baiersbronn
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP7-11-060	02.11 04.11.2011	72270 Baiersbronn
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung und Transport	RAP7-11-061	07.11 10.11.2011	72270 Baiersbronn
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP7-11-062	14.11 16.11.2011	72270 Baiersbronn
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP7-11-063	28.11 01.12.2011	72270 Baiersbronn
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP7-11-064	30.01 02.02.2012	56864 Bad Bertrich
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben	RAP7-11-065	06.02 08.02.2012	56864 Bad Bertrich
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP7-11-067	27.02 01.03.2012	56864 Bad Bertrich
Sicherheitsbeauftragte in Omnibusbetrieben	RAP7-11-068	05.03 08.03.2012	56864 Bad Bertrich
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP7-11-069	19.03 22.03.2012	56864 Bad Bertrich
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP7-11-156	02.04 04.04.2012	56864 Bad Bertrich
Arbeitsschutz in Fahrschulen	RAP7-11-070	23.04 25.04.2012	56864 Bad Bertrich
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP7-11-157	23.04 25.04.2012	72270 Baiersbronn
Bayern (Regionalabteilung Prävention München)			
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP9-11-071	11.10 14.10.2011	92334 Berching
Sicherheitsbeauftragte in Entsorgungsbetrieben: Sammlung und Transport	RAP9-11-072	25.10 28.10.2011	92334 Berching
Sicherheitsbeauftragte in Omnibusbetrieben	RAP9-11-073	08.11 11.11.2011	92334 Berching
Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit mit abgeschlossener Ausbildung	RAP9-11-074	14.11 16.11.2011	91541 Rothenburg
Arbeitsschutz in Fahrschulen	RAP9-11-075	22.11 24.11.2011	92334 Berching
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark und Werkstatt	RAP9-11-076	17.01 - 20.01.2012	91541 Rothenburg
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte: Transport und Logistik	RAP9-11-077	24.01 26.01.2012	91541 Rothenburg
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte: Entsorgung	RAP9-11-078	31.01 02.02.2012	91541 Rothenburg
Sicherheitsbeauftragte in Straßenverkehrsbetrieben: Fuhrpark, Lager und Büro	RAP9-11-079	28.02 02.03.2012	91541 Rothenburg
Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte: Omnibus	RAP9-11-080	06.03 08.03.2012	91541 Rothenburg
Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen	RAP9-11-081	27.03 - 29.03.2012	92334 Berching

## Der Newsletter der BG Verkehr



knapp kompakt

Erhalten Sie Nachrichten gern per E-Mail? Die BG Verkehr startet einen Newsletter und informiert Sie zu aktuellen Themen, Kampagnen und Aktionen der Verkehrsbranche. Sie erhalten Einblick in das Unfallgeschehen der BG Verkehr und erfahren mehr über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Brauchen Sie Zusatzinformationen? Mit einem Klick finden Sie passendes Hintergrundmaterial.

